



# Der Radler am See

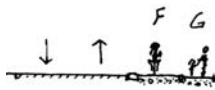
Informationen des ADFC Bodenseekreis

www.adfc-bw.de/bodenseekreis

Ausgabe 2007 Nr. 14

## Der Radler am See 2007

**L201 Meersburg-Uhldingen 2**  
Die Radstrecke am See mit der Stressgarantie



**Radverkehr Bodenseekreis 3**  
Schilder, Brücken und weiße Streifen



**Konstanz 4**  
Informationen des Kreisverbandes Konstanz



**Ravensburg 5**  
Informationen des Kreisverbandes Ravensburg



**Radverkehr FN 6&7**  
Radfahren und Parken, aber sicher!



**Radverkehrskonzept FN 8**  
Ein Schritt in die richtige Richtung



**Infoladen 9**  
Ein Jahr Infoladen - ein Rückblick



**Tourenrückblick 10/11**  
Berichte und Bilder des Tourenjahres 2006



**Letzte Seite 12**  
Gemischtes und Interessantes



## Es gibt nichts Gutes, außer...



Offt sind wichtige Verbesserungen für Radler auf den ersten Blick unscheinbar. So wie die Annäherungspur an der Hochstraße in Friedrichshafen, die als Teil des Radverkehrskonzeptes umgesetzt wurde.

Was hat sich 2006 für Radfahrer im Bodenseekreis getan?

Wurde an Ihrer täglichen Rad-Strecke ein kantiger, erhöhter Bordstein abgesenkt? Kennen Sie eine Kreuzung, an der Radfahrampeln nachgerüstet oder eine Aufstellfläche markiert wurden? Wurde eine Einbahnstraße für Radfahrer freigegeben? Oder in der Ortsdurchfahrt ein Schutzstreifen markiert, über den man schon seit 10 Jahren diskutiert?

Wenn Sie einmal „ja“ sagen konnten, herzlichen Glückwunsch! Denn es sind immer noch Einzelfälle, in denen wirkliche Verbesserungen für den Radverkehr umgesetzt werden. Anspruch und Wirklichkeit finden immer noch nicht zueinander.

Der Anspruch: Radfahren fördert die Gesundheit, ist gut für die Umwelt und hilft innerstädtische Verkehrsprobleme zu lösen. Die Wirklichkeit: Amtliche Bedenkenträger und eine nach wie vor starke Autolobby sind stärker als der Fahrradclub mit seinen idealistischen Ideen.

Aber es gibt die Ausnahmen, die Auftrieb geben, nicht locker zu lassen. Als wichtigstes Beispiel 2006 muss die



neue Stellplatzrichtlinie für Fahrräder in Friedrichshafen genannt werden (Bericht siehe Seite 7). Sie wird ab 2007 beginnen zu wirken, dann müssen bei neuen Gebäuden angemessene Abstellmöglichkeiten für Fahrräder eingeplant werden. Dies ist ein großer Erfolg des ADFC, der mit seinen Argumenten die Mehrheit des Gemeinderates überzeugen konnte.

Haben Sie die neuen Fahrradwegweiser am Bodenseeradweg schon gesehen? Das erste Kapitel einer unendlichen Geschichte wurde Realität! Aber ohne die langjährige Lobbyarbeit des ADFC und die Bereitschaft des Landkreises gäbe es diese Beschilderung nach bundeseinheitlichem FGSV-Standard nicht. Bis 2008 wurde nun die Fortsetzung der Beschilderung an den wichtigsten Radrouten im Landkreis versprochen.

Für den Radverkehr an der L201 zwischen Meersburg und Unteruhldingen wird das Jahr 2007 entscheidende Weichenstellungen bringen: Einigt sich die Politik auf eine kleine, schmerzlose und im Ergebnis wirkungslose Maßnahme, oder wird das Problem an der Wurzel gepackt? bg

## Unser Interview

mit Rolf Mohne

Rolf Mohne war bis 2006 Geschäftsführer bei der Messe Friedrichshafen. Er ist der Vater der Eurobike und kennt den ADFC von der Kreisebene bis zum Bundesverband. Bernhard Glatthaar stellte ihm folgende Fragen:

**ADFC:** Wie sehen Sie die Zukunft der Eurobike im Hafischbecken des Wettbewerbs?

**Mohne:** Wir blicken in eine ausgesprochen erfreuliche Zukunft, schließlich haben wir mit der Eurobike ein TOP-Produkt in der europäischen Fahrradbranche platziert. Wir freuen uns über unseren Erfolg, wir werden aber weiter konzentriert daran arbeiten, dass wir unsere Fahrradmesse im harten Wettbewerb auf diesem hohen Niveau halten können.



**ADFC:** Welche Schwerpunkte bei der Radverkehrsförderung im Bodenseekreis sollten noch gesetzt werden?

**Mohne:** Es ist sicher wichtig, dass das Fahrrad in der Zukunft als wichtiges Verkehrsmittel im Nahverkehr und im Alltag eine noch größere Bedeutung bekommt. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, werden sicherlich noch viel mehr Menschen das Fahrrad nutzen und damit verkehrstechnisch für eine große Entlastung sorgen.

**ADFC:** Welchen Vorteil des Fahrradfahrens schätzen Sie persönlich besonders?

**Mohne:** Ich bin ein begeisterter Radler und fahre so oft wie möglich. Schöne

→ weiter auf Seite 12

in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze in Kürze

## 573 Radler

Der ADFC Bodenseekreis wächst und wächst. Ende 2006 waren es 573 Radler, die den ADFC mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen. Das langjährige durchschnittliche Mitgliederwachstum von 8% setzte sich somit auch 2006 fort. Der ADFC Bodenseekreis ist der neuntgrößte Kreisverband im ADFC Baden-Württemberg und rangiert mit seiner Wachstumsrate auf Platz 1.

Darauf sind wir stolz, denn ohne den großen Einsatz der aktiven Mitglieder bei den Radtouren, Aktionen und Veranstaltungen wären wir nicht so erfolgreich.

**Wir freuen uns auf das 600ste Mitglied!**

## 136 Codes

Die Fahrradcodierung ist ein wirksames Mittel gegen Fahrraddiebstahl. Durch den im Rahmen eingravierten persönlichen Code bekommt das Rad den Fingerabdruck des Besitzers, was professionelle Fahrraddiebe abschreckt. Sollte das Rad trotzdem gestohlen werden, ermöglicht der Code die Rückführung des Rades an den Besitzer. Das Team um unseren „Codierpapst“ Theo Mahler hat 2006 136 Räder codiert und damit einen Beitrag zur Diebstahlprävention geleistet, der auch von der Polizei anerkannt wird. Die nächsten Codiertermine finden Sie in unserem Jahresprogramm.

**Haben Sie Ihr Rad schon codiert?**

## 279 Stunden

Der ADFC-Infoladen in Friedrichshafen, den wir Ende 2005 eröffnen konnten, bestand 2006 seine Bewährungsprobe in allen Punkten. Der Infoladen wurde während der Öffnungszeiten vom 10-köpfigen Ladenteam kompetent betreut. Das bedeutet zusammen 279 Stunden ehrenamtliches Engagement, zusätzlich zu den vielen Tätigkeiten der Aktiven. Aber auch bei den Mitgliedertreffen, Veranstaltungen und Terminen mit Gästen aus Politik und Verwaltung konnten wir den Infoladen optimal nutzen. Wir sind stolz auf unseren Infoladen, ein Aushängeschild des Kreisverbandes.

**Wann besuchen Sie den Infoladen?**

## 41504 Kilometer

Der Sommer 2006 war auch für Radler durchwachsen. Zuerst ein kühler und feuchter Start in den Frühling, dann die große Hitze, der ab August unbeständiges Wetter folgte.

Trotzdem waren unsere Touren wieder gut besucht. Die treuen Tourenradler und Gäste genossen die verschiedenen Ziele und Charaktere der Touren. Insgesamt absolvierten 492 Radler im Jahr 2006 etwa 41504 unfallfreie Kilometer mit dem Tourenrad, Rennrad oder Mountainbike. Und das Tourenjahr 2007 begann bereits im Januar mit der neuen „Winter-Tour“.

**Unser Tourenprogramm hält wieder viele neue Ziele für Sie bereit.**

## Das Nadelöhr am See



Das gemeinsame Radeln entlang der L201 stand im Mittelpunkt der Landkreistour. Von rechts: Rainer Schips, Straßenbauamt, Helmut Reitemann, Kreiskämmerer, Sabine Becker, Bürgermeisterin Meersburg, Robert Eberl, Polizeidirektion

Die fünfte Landkreistour des ADFC Bodenseekreis, bei der traditionell die Kreisdezenten Sabine Reiser und Helmut Reitemann sowie Vertreter der Kreisverwaltung und der betroffenen Gemeinden eingeladen waren, hatte die ehemalige Bundesstraße, die heutige Landesstraße 201 am See zwischen Unteruhldingen und Meersburg zum Thema.

Die L201 ist eine der am meisten befahrenen Strecken des Bodenseeradweges. Doch der für Radfahrer freigegebene Gehweg auf der Seeseite kann die saisonal auftretenden großen Radlerströme nicht ohne Konflikte und Gefährdungen von Radlern und Fußgängern aufnehmen.

Wenn eine Radlergruppe auf dem Gehweg fährt, ist zu Fuß gehen kaum mehr möglich. Fahren Radler dagegen auf der Fahrbahn, wie es nach der Beschilderung erlaubt und eigentlich vorgesehen ist, geraten sie nicht selten ins Visier aggressiver Autofahrer. Hupen, Vorbeifahren mit zu geringem

Seitenabstand oder Abdrängen der Radfahrer sind keine Seltenheit. Sogar bei der Landkreistour kam es vor, dass ein RAB-Busfahrer Teilnehmer der Tour von der Fahrbahn scheuchen wollte.

Das Problem liegt aus Sicht des ADFC auf der Hand: Die heutige Aufteilung der Verkehrsflächen wird nicht der tatsächlich auftretenden Nutzung gerecht: Die Straßenfahrbahn der Landesstraße, die mittlerweile nur noch den Charakter einer Gemeindeverbindungsstraße hat, ist mit durchgehenden 6,5 m Breite auf eine hohe Verkehrsbelastung und hohe Geschwindigkeiten ausgelegt. Ein Grünstreifen von durchschnittlich etwa 1,5 m Breite trennt die Fahrbahn vom Gehweg, die restliche Fläche von 1,8 bis 2,5 m Breite ist als Gehweg für Radfahrer freigegeben.

Der ADFC hält es für dringend notwendig, eine Neuaufteilung der Verkehrsflächen zu Gunsten des Rad- und Fußverkehrs vorzunehmen. bg

## Neuer Wind

Bürgermeisterin Sabine Becker aus Meersburg wartete nicht die ADFC-Landkreistour 2006 ab, um in Sachen L201 aktiv zu werden. Wo ihr Vorgänger im Amt zuletzt untätig war, ergriff sie die Initiative aus eigenen Stücken. Da die L201 mehrheitlich auf Meersburger Gemarkung liegt, muss eine Lösung vor allem von Meersburg mitgetragen werden.

Der Kontakt mit der Straßenbauverwaltung im Regierungspräsidium brachte neuen Wind in die Angelegenheit und mobilisierte auch den Bürgermeisterkollegen Edgar Lamm aus Uhldingen-Mühlhofen, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Wie ernst Bürgermeisterin Becker die Argumente des ADFC nimmt, das wissen wir noch nicht. bg

**Mit Fahrrad und Fähre um und über den See.**



**BODENSEE-FÄHRE**  
Friedrichshafen-Romanshorn

- Ab Friedrichshafen oder Romanshorn
- mit der günstigen „Fahrrad-Tageskarte“
- mit der Mehrfahrtenkarte „Fahrräder inkl. Personen für 4 Fahrten“
- mit dem „Familien-Velo-Kombi“

Weitere Infos: Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH, Tel.: 0(049) 75 41-92 38 389, Fax: 0(049) 75 41-92 38 372

## Wen interessiert Metron?

Der Kreistag nahm 2002 das „Entwicklungskonzept Bodenseeradweg“ zur Kenntnis. Kennen Sie dieses Konzept?

Das Büro Metron AG legte darin - im Auftrag des Amtes für Kreisentwicklung - eine fundierte Bestandsaufnahme des Bodenseeradweges von Sipplingen bis Kressbronn vor und unterbreitete Lösungsvorschläge für die besonders kritischen Radverkehrsabschnitte. Für die L201 zwischen Meersburg und Unteruhldingen liegt seither folgender Vorschlag auf dem Tisch:

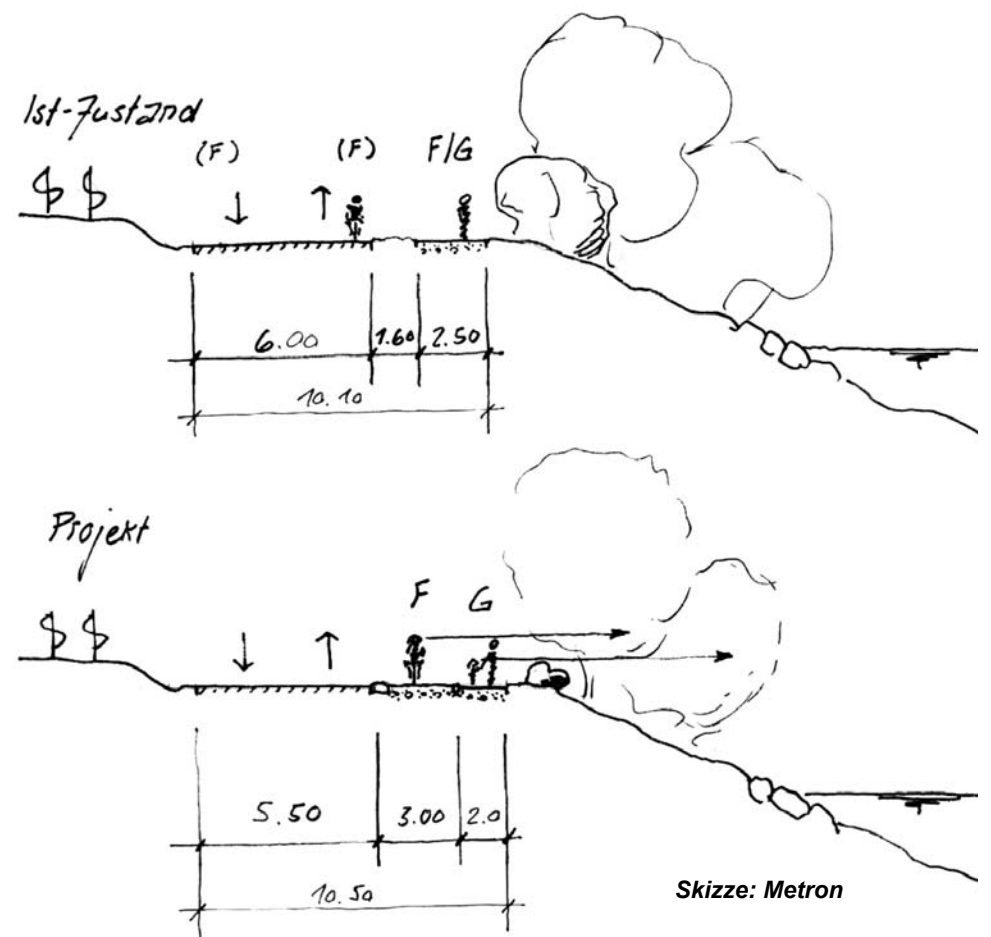
Reduzierung der Fahrbahnbreite auf 5,5 m, Entfall des Grünstreifens, durchgehende Tempobegrenzung auf der Fahrbahn auf 50 km/h und Schaffung eines Beidrichtungsradweges mit 3,0 m Breite sowie eines vom Radweg abgetrennten 2,0 m breiten Fußweges zwischen Radweg und Seehag.

Schnellen Radfahrern soll gleichzeitig die Benutzung der Straßenfahrbahn erlaubt bleiben.

Der ADFC meint: Mit kreativer Planung und gutem Willen ist auf dieser Basis eine Lösung möglich, ohne das Killerargument „Finanzierung“ strapazieren zu müssen.

Mit diesen Vorschlägen bliebe außerdem die Kuh vom Eis, nämlich der durchgehende Eingriff in die Privatgrundstücke auf der Nordseite der Fahrbahn und in den Seehag auf der Südseite.

Eine Priorisierung dieses Streckenabschnittes vor allen anderen Radwegmaßnahmen im Bodenseekreis und ein geschlossenes Vorgehen aller Verantwortlichen in Politik und Verwaltung von der Kommunal- bis zur Landesebene sind dafür die notwendige Voraussetzung. bg



Der Vorschlag des „Entwicklungskonzepts Bodenseeradweg“ sieht einen vom Fußverkehr getrennten Radweg und eine Breite der Straßenfahrbahn von 5,5 m vor.

## Gefahr: Scheinlösung!

Für den ADFC war es 2006 wichtig, die Radverkehrs-Problematik an der L201 wieder ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Die Landkreistour war aus dieser Sicht ein voller Erfolg, der sich an der kompetenten Teilnehmerliste, den engagierten Diskussionen und am Presseecho zeigte.

Doch auch bei anderen Gelegenheiten war die L201 das wichtigste Thema des ADFC, so z.B. bei unseren Gesprächen mit den drei Landtagsabgeordneten, in denen wir mögliche Lösungsansätze ausloteten.

Im Kontakt mit dem Regierungspräsidium wurde uns dagegen bewusst, dass die Straßenbaubehörde an einer Lösung arbeitete, die das Problem nicht nachhaltig lösen, sondern nur eine marginale Verbesserung bringen wird. Denn wer die Verringerung der Fahrbahnbreite zum Tabu erklärt, verhindert jede sinnvolle Neuverteilung der Flächen.

Auch der ADFC weiß, dass dem Busverkehr die von uns geforderte Fahr-

bahnbreite von 5,5 m bei der Begegnung zweier Busse nicht ausreicht. Doch warum nicht in gut einsehbarer Abstand Begegnungsbuchten anbringen? Denn die wenigen Begegnungen von Bussen pro Stunde rechtfertigen nicht die durchgehende Beibehaltung einer überbreiten Fahrbahn. Für solche Ausweichbuchten wäre der Platz vorhanden.

Auch eine interessante Frage wäre: Wurde von den Behörden eigentlich die Zurückstufung der Landesstraße zur Gemeindestraße bisher ernsthaft geprüft? Denn eine Landesstraße ist die L201 nur noch auf dem Papier, der tatsächliche Kfz-Verkehr besteht neben der Fährezufahrt aus Westen längst nur noch aus Anlieger- und Schleichwegverkehr.

Die Umsetzung kreativer Lösungen setzt voraus, den Charakter der Fahrbahn vom Schleichweg für Raser zur gemütlichen Panoramastraße am See zu verändern. Mutige Politiker braucht das Land. bg



## Geduld-Weltmeister



Das Bild zeigt einen Wegweiser am Bodenseeradweg in Friedrichshafen. Gut erkennbar die Angabe der Fernziele (oben) und Nahziele (unten). Unter den Schildern sind die quadratischen Logos und Piktogramme befestigt.

Seit Jahren berichten wir im "Radler am See" über die Fahrradwegweisung und die Aktivitäten des Landkreises auf dem Weg zur einem kreisweit beschilderten Radroutennetz. Während bereits vor fünf Jahren die Stadt Überlingen ihre wichtigsten Radrouten beschildert hatte, ließen die Nachahmer im Landkreis bis heute auf sich warten. Warum dieses zögerliche Vorgehen bei der Beschilderung?

Der ADfC hätte sich die Umsetzung der Wegweisung professioneller und schneller gewünscht.

Professioneller, denn die Erstellung des Routennetzes wäre mit einer branchenüblichen Planungs-Software weitaus effektiver gewesen, als „zu Fuß“ eigene Tabellen zu programmieren. Uns schien die Vorgehensweise der Kreisverwaltung zu sein: „Wir scheuen keinen Aufwand, um Kosten zu sparen“.

Schneller wäre es gegangen, wenn sich alle Kreisgemeinden geschlossen zu dem Projekt „Fahrradwegweisung“ bekannt hätten. Neben Gemeinden, die schon vor zwei Jahren Geld parat hatten, gibt es leider auch Gemeinden, die bis heute keinen Cent dafür ausgeben möchten.

Als weiteres Bremsmanöver kam hinzu, dass die Landesregierung für 2006 die Beschilderung des Bodenseeradweges aus Landesmitteln versprochen hatte. Statt dem Kreis die Kosten dafür zu erstatten, beauftragte das Land ein



Leider wurden die Schilder nicht von Experten angebracht (Bildbeispiel aus Fischbach): Zu hoch aufgehängt und von anderen Schildern verdeckt.

unabhängiges Büro, das daraufhin die Route am See beschilderte. Für manche ein willkommener Anlass, sich zurückzulehnen und abzuwarten. Wieder ging ein Jahr ins Land...

Nun hat sich das Landratsamt vorgenommen, bis 2008 die Hauptrouten im Bodenseekreis zu beschildern. Glauben Sie daran? bg

## Der Fall „Lipbachbrücke“



Der nördliche Radweg an der B31 zwischen Fischbach und Immenstaad macht vor der Brücke über den Lipbach einen Schwenk direkt an die Bundesstraße und verengt sich auf 1,8 m.

Es gibt glücklicherweise selten tödliche Fahrrad-Unfälle im Bodenseekreis. Wenn ein Unfall allerdings derart offensichtlich durch die mangelhafte Ausführung eines Radweges mitverschuldet wurde wie der tödliche Sturz eines Radlers an der B31 in den Lipbach im Sommer 2006, dann darf man nicht zur Tagesordnung übergehen. Bekannt ist, dass die fehlende Fahrradbeleuchtung und die Alkoholeinwirkung den Unfall des Radlers begünstigt hatten. Doch der Unfall hätte jedem nüchternen Radler mit funktionierender Beleuchtung passieren können,

wenn er im falschen Augenblick von Autos geblendet worden wäre.

Das Problem des Radweges ist der plötzliche Schwenk seines Verlaufs Richtung Fahrbahn. Eine Absturzsicherung existierte nicht, sie hätte Schlimmeres verhindern können. Deshalb wurden nach dem Unfall zunächst Erdhaufen aufgeschüttet, um weitere Abstürze zu verhindern. Doch Erdhaufen sind aus unserer Sicht nicht ausreichend. Denn die Engstelle des Radwegs, auf dem der Bodenseeradweg an einer Außerortsstrecke verläuft und der in beiden Richtungen befahren werden darf, ist nach wie vor eine Gefahrenstelle. Wir fordern mehr Breite und einen geradlinigen Verlauf!

Das Regierungspräsidium als zuständige Behörde sieht aber in der 1,8 m breiten Engstelle, die direkt an der B31 verläuft, keine Gefahr. Lediglich eine geringe Verbreiterung des Radweges wurde erwogen. Dies ist angesichts der Tatsache, dass in Baden-Württemberg jährlich einige Millionen Euro für Radverkehrsmittel des Bundes vom Land nicht abgerufen werden, unverständlich. Sehen wir es nüchtern: Jede Nachbesserung wäre ein Eingeständnis von Versäumnissen früherer Planungen. bg

## Ein bisschen weiße Farbe



Randmarkierungen an Radwegen sind eine langjährige Forderung des ADfC. Bild: Der Tunnel am Seewaldkreisel der B30 bei Nacht.

Es müssen nicht immer teure Radwegbauten sein, um Verbesserungen des Radwegenetzes zu erreichen. Eine besonders kostengünstige Maßnahme, mit der die Sicherheit auf Radwegen bei Nacht erheblich verbessert werden kann, sind weiße Randmarkierungen des Radweges. So wie man sie als Autofahrer auf der Fahrbahn kennt und schätzt.

Denn Radler, die bei Dunkelheit auf einem straßenbegleitenden Radweg fahren, kennen die Situation: Kommt auf der Straße ein Auto entgegen, wird man geblendet und sieht seinen Rad-

weg nicht mehr. Gerade in den Wintermonaten ist das für Berufspendler und Schüler ein echtes Ärgernis. Die Lösung wäre einfach: Der in Fahrtrichtung rechte Radwegrand bekommt eine weiße Randmarkierung, damit man ihn bei Blendung erkennen kann. Alle ADfC-Vorstöße bei der Straßenbauverwaltung gingen bisher weitgehend ins Leere. Einige wenige Radwege wurden bisher markiert, allerdings meistens unvollständig.

2006 machten wir einen erneuten Vorstoß bei Kreiskämmerer Reitemann, haben wir ihn doch als Freund pragmatischer Lösungen kennen gelernt. Doch auch von ihm kam eine Absage, nachdem die meisten Gemeinden für die Radwege in ihrer Baulast diese Randmarkierungen ablehnten. Die Argumente: Randmarkierungen hätten keine rechtliche Grundlage, sie seien teuer im Unterhalt, es wird eine Präzedenzwirkung befürchtet und grundsätzlich wurde ihre Sinnhaftigkeit in Frage gestellt.

Vielleicht sollten wir mit einem der „Zweifler“ bei Nacht einen besonders betroffenen Radweg abradeln? bg

## 2-RAD-SPORT-WEHRLE

Homepage: [www.rad-sport-wehrle.de](http://www.rad-sport-wehrle.de)

88662 Überlingen/Nußdorf · Zum Hecht 4 · Telefon/Fax 07551 5737

## Ein Teilerfolg



Vorher: Die Gefällestrasse von Kirchberg war oft in schlechtem Zustand.

Ein Thema der letzten drei Jahre kam 2006 zum Abschluss: Die Asphaltierung der abschüssigen Schotterstre-

cke von Kirchberg Richtung Immenstaad. Der alte Schotterbelag war oft in sehr schlechtem Zustand und führte zu Stürzen von Radfahrern.

Natürlich wirft die Baumaßnahme in ihrer Gesamtheit Fragen auf, z.B. warum der schmale Radweg an der B31 teilweise entfernt wurde, oder warum der Weg durch den Wald nicht auch asphaltiert wurde.

Rückblickend darf nicht vergessen werden, warum der ADfC sich im Jahre 2004 so massiv für die Asphaltierung dieses kurzen Streckenabschnittes eingesetzt hatte. Denn die Straßenplaner wollten den schmalen Radweg, der auf der Südseite direkt



Nachher: Die Asphaltierung macht die Strecke sicherer und komfortabler.

an der B31 verlief, verbreitern und den Bodenseeradweg in beiden Richtungen darauf legen. Mit der Konse-

quenz, dass der Radverkehr die Einmündung bei Kirchberg in beiden Richtungen gequert hätte. Dass die Querung einer Einmündung im Linksverkehr die unfallträchtigste Radwegführung überhaupt ist, das hatten die Straßenplaner schlicht übersehen.

Der ADfC ist deshalb froh, dass der Bodenseeradweg nun eine sichere Route mit Abstand zur B31 und an der Gefällestrasse einen komfortablen Belag bekommen hat. Die Diskussion über die durchgehende Asphaltierung und die Begradigung des Waldweges sollte aber weitergehen, um auch den Alltagsradlern und Skatern ganzjährig sichere Wege anbieten zu können. bg

## Eröffnung des Infoladens

Am 24. April 2006 eröffnete der erste Konstanzer ADFC-Infoladen seine Pforten. Da der Laden sich organisatorisch in den Räumen des „Kultur-Rädles“, der Fahrradstation am Konstanzer Hauptbahnhof befindet, kön-



Größer Bahnhof bei der Einweihung des ADFC-Infoladens im Kultur-Rädle.

nen nun Mitgliederinformationen, Werbung für den ADFC, Hilfe zur Selbsthilfe, Ratschläge zu Touren am Bodensee günstig zu den Öffnungszeiten

des „Kultur-Rädles“ angeboten werden. Auch dient die Fahrradstation als Ausgangspunkt der im Rahmen der ADFC-Touren unter dem Motto „Der unbekannte Bodensee“ angebotenen Exkursionen.

Die Eröffnung, unter Beisein von Landesvorsitzendem Thomas Baur, von Vertretern der Stadt Konstanz, der Tourist-Information und vieler ansässiger ADFC-Mitglieder gestaltete sich als lockerer Erfahrungsaustausch und es zeigte sich, wie viele Schnittstellen zwischen Bürgern, Stadtverwaltung, ADFC und Touristikern hier in Konstanz, der „Stadt der kurzen Wege“ bestehen. Die touristische Komponente gibt dem ADFC-Infoladen einen besonderen „Touch“, denn sie macht die Arbeit des ADFC bei all den Kunden des „Kultur-Rädles“ aus ganz Deutschland und dem Ausland bekannt. rs

### Kultur-Rädle - Radverleih und Touren Fahrradstation am Konstanzer Hauptbahnhof Bahnhofplatz 29, D-78462 Konstanz

Bei uns können Sie Räder, Kinderräder und -anhänger sowie "Trailer", ein Tandem oder ein E-Bike **entleihen** und/oder an einer unserer **Tagesexkursionen** teilnehmen (Programm anfordern oder auf unserer Website anschauen!).

Unsere Ausflüge führen abseits der touristischen Haupttrouten zu den Natur- und Kulturschätzen des "unbekannten Bodensees". Unsere **Werkstatt** bereitet Ihr Rad auf die Saison oder die Winterzeit vor, wir führen Reparaturen aller Art aus und bieten ein reichhaltiges Angebot an **Markenrädern** (z.B. Maxxcycles, Panther, Gudereit, u.v.a.), **Taschen** und **Rucksäcke** (Deuter, Ortlieb) und **Fahrradbedarf** aller Art.

**ADFC Mitglieder erhalten auf alle Leistungen Sonderkonditionen!**

Kommen Sie doch einfach mal vorbei oder informieren Sie sich unter:

Tel. 07531/27310; Fax 07351/365863,

Mail: Kultur-Raedle@t-online.de, Web: www.Kultur-Raedle.de



## Landesversammlung

Zur Landesversammlung am 8. April 2006 lud der ADFC Landesverband Baden-Württemberg bei schönstem Frühlingwetter in das historische Konzilgebäude nach Konstanz ein. Neben dem Landesvorstand, dem Aufsichtsrat und den Delegierten der baden-württembergischen Gliederungen sind OB Horst Frank, Konstanz, MdL Veronika Netzhammer, sowie als Vertreter des Konstanzer Gemeinderates Heribert Baumann, Erika von Walthausen und Dr. Jürgen Ruff sowie Vertreter der Presse der Einladung gefolgt. Thomas Baur hat in seiner Begrüßungsansprache u.a. die Radweg-Beschilderung angemahnt. OB Horst Frank und MdL Veronika Netzhammer haben zugesagt, die Beschilderung nach FGSV-Standard voranzutreiben. Während OB

Frank Vorbehalte bezüglich notwendiger Haushaltsmittel machte, hat MdL Netzhammer zugesagt, sich für die Freigabe hierfür bereitstehender Mittel im Landeshaushalt einzusetzen. Weiterhin haben die Gastredner die Bedeutung der Tourismusregion Bodensee hervorgehoben und die Bedeutung der

radfahrenden Besucher der Region betont. OB Frank wünscht sich, dass der Anteil der Radfahrer am Verkehrsaufkommen in Konstanz von derzeit 22% auf 40% steigt, er hat aber auch auf die Konflikte, die sich gerade in der Konstanzer Altstadt zwischen Radfahrern und Fußgängern ergeben, hingewiesen.

Nach dem Mittagessen auf der sonnigen Konzilterrasse hat dann die eigentliche Landesversammlung u.a. mit Vorstandswahlen, Beschlüssen zu den Finanzen und Antragsberatungen, teils heftig diskutiert, stattgefunden. Trotz der teilweise kontroversen Diskussionen hofft die Kreisgruppe Konstanz, dass alle Teilnehmer die Landesversammlung und Konstanz in angenehmer Erinnerung behalten. sw

**sahnewind**  
bikes & boards

Ihr Fahrrad- und Snowboard-spezialist vor Ort.

Olgastraße 7  
88069 Tettwang  
Tel (07542) 93 93 73  
info@sahnewind.de

GIANT BICYCLES fusion KONA EPFL

## Der unbekannte Bodensee



„Der unbekannte Bodensee“ streckt sich bis zur Rheinschleife bei Rheinau.

Dieser Titel klingt ungewöhnlich, denn was gibt es am Bodensee, in dieser so zentral in Europa gelegenen Landschaft, noch Geheimnisvolles oder Neues zu entdecken?

Besonders die engagierten Radler winken hier lächelnd ab. Aber es sind gerade diese „Profis“, die immer wieder aufs Neue staunen, was sie während der ADFC- / Kultur-Rädle-Touren alles entdecken.

Es geht nämlich nicht nur um neue Wege, sondern auch um neue Sichtweisen, um nachhaltige „Erfahrung“ von Landschaft und den Menschen, die hier leben. Ein Gespräch am Wegesrand, der kurze Blick in eine alte Kapelle, die „Grenzerfahrungen“ an

den vielen Zollübergängen und grünen Grenzen in unserer Landschaft — bei den Radtouren „Der unbekannte Bodensee“ hat noch jeder etwas gefunden, das er als Anregung mit nach Hause nehmen kann.

Ein Kultur-Ereignis im wahrsten Sinne des Wortes. rs

### ZWEIRAD REINWALD



Verkauf - Service - Zubehör - Reparaturen

Fahrradverleih

Salem-Weildorf, Tel. 07553-7574  
www.zweirad-reinwald.de

## Ein Lichtlein brennt



Beratung und Soforthilfe durch den ADFC bei der Lichtaktion auf der Radlerbrücke.

Man kann den Menschen auf unterschiedliche Art und Weise die Augen öffnen. Die Ortsgruppe Konstanz wählt alljährlich zum Adventsbeginn die Radlerbrücke aus und bietet den

Schwarzfahrern einen kostenlosen Check der defekten Lichtanlage an.

Ein Birnchen ist schnell getauscht, der Dynamo wieder passend justiert oder das lockere Kabel sauber eingefädelt. Machen statt Mahnen. Nicht in jedem Fall kann Erleuchtung garantiert werden, aber der helfende Finger am Rad kommt allemal besser an. Zeit und gute Worte sind nur für das Portemonnaie umsonst, das Material wird zu Centbeträgen berechnet. Schwierige Fälle werden an die Fachwerkstätten verwiesen. Bisher erhielten wir für unseren Ansatz nur dankbar lobende Reaktionen.

Vielleicht kommen ja dann auch wir auf den Lokaltitel der Zeitung und nicht nur ein schwarzer Kasten als Mahnmal für alle Schwarzfahrer. jm



Allgemeiner  
Deutscher  
Fahrrad-Club  
www.adfc.de

### Rauf aufs Rad mit dem ADFC

Schon 110.000 Mitglieder haben mehr vom Radfahren. Seien Sie jetzt mit dabei! Gründe gibt's genug:

- Gleichgesinnte treffen
- Recht-, Versicherungs- & Technikberatung
- Tourentipps

Jetzt Mitglied werden!

Startpaket für alle Aufsteiger:



Infoline: 0421/34 62 90



# Parkplätze für Räder



Die Angebote zum Fahrradparken in Ravensburg sind dringend verbesserungswürdig.

Seit November 2005 arbeitet der Agenda-Arbeitskreis Ravensburg, unterstützt durch die Stadt Ravensburg. Es finden monatlich Treffen statt. Im Sommer 2006 wurde ein Gesamtkonzept für Radabstellanlagen in der Innenstadt von Ravensburg erarbeitet, das derzeit mit der Stadt beraten wird. Radabstellanlagen sollen modern und bedarfsgerecht erstellt werden, d.h. unter Vermeidung der so genannten „Felgenkiller“, so dass auch gute Fahrräder mit genügend Platz für den Fahrer sicher angeschlossen werden können. Sie sollen in genügender Anzahl

an den sechs Haupteinfallachsen innerhalb der verkehrsberuhigten Innenstadt entstehen oder erneuert werden. Wenn gute Radabstellanlagen vorhanden sind werden diese auch angenommen und der Fußgängerbereich kann durch den Radverkehr entlastet werden. Dies würde auch die manchmal auftretenden Konflikte zwischen Fußgängern und „zu schnellen“ Radlern in der Innenstadt entschärfen. Alles soll aber signalisieren: RadfahrerInnen sind hier willkommen! Das Konzept sieht folgende Vorschläge vor:

**1.) von der Südstadt**

über die Seestraße mit den Zielen: Berufsakademie - Burg-Kino - Stadtbücherei / Kornhaus - Zentrum: Marienplatz:  
 - Radabstellanlage unter den Bäumen vor dem Kornhaus  
 - zentrale Radabstellanlage Marienplatz (vor der Deutschen Bank)

**2.) von der Weststadt**

über die Bachstraße mit den Zielen: Einkaufsstraße Bachstraße - Feneberg-Postamt Seelhaus - Zentrum:  
 - Platz vor Sporthaus Reischmann  
 - Bachstraße vor Feneberg  
 - Radabstellanlage Marienplatz

**3.) vom Bahnhof**

über die Eisenbahnstraße mit Zielen: Einkaufsbereich Unterstadt - Zentrum:  
 - an der Jodokskirche (überdacht)  
 - Radabstellanlage Marienplatz

**4.) von Weingarten**

über die Gartenstraße, Frauentorplatz mit folgenden Zielen:  
 Frauentorkino - Zentrum: Marienplatz  
 - zwischen den Bäumen auf dem Holzmarkt neben dem Spielbereich  
 - Radabstellanlage Marienplatz

**5.) von der Nordstadt**

über die Schützenstraße, Grüner-Turm-Straße mit folgenden Zielen: Einkaufsbereich der Unterstadt - Zehntscheuer - Holzmarkt - Zentrum:  
 - vor der Zehntscheuer  
 - zwischen den Bäumen auf dem Holzmarkt neben dem Spielbereich  
 - Radabstellanlage Marienplatz

**6.) von der Oststadt**

über die Frauenstraße, Herrenstraße, Kirchstraße bzw. über Marktstraße mit folgenden Zielen: Einkaufsbereich Oberstadt - Gänsbühl-Center - Zentrum: Marienplatz  
 - an der Liebfrauen-Kirche  
 - Gespinstmarkt ist vorhanden (überdachen!)  
 - Parkplätze der oberen Marktstraße  
 - Radabstellanlage Marienplatz

Die Abstellanlagen auf dem Marienplatz vor der Deutschen Bank sollen überdacht und mit abschließbaren Gepäckboxen versehen sein. gd/jw

Infos zum Agenda Arbeitskreis Radverkehr gibt es im Agenda-Büro der Stadt Ravensburg, Gabi Beicht, Tel. 0751/82-234

# Ortsdurchfahrt Baienfurt



Was bringt der neue Schutzstreifen an der Ortsdurchfahrt Baienfurt für Radfahrer?

Als die neue B30 mit der Umgehung von Baienfurt fertig war folgte der Euphorie schnell Ernüchterung: Für die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt war kein Geld da. Fünf Jahre später war es dieses Jahr endlich so weit. Ein erster Bauabschnitt konnte verwirklicht werden. Die Ziele waren dabei schwer unter

- Die Straßenoberfläche ist meist wesentlich ebener und hat weniger Schwellen, Kurven oder Hindernisse als Rad- oder Gehweg. Dadurch ist das Fahren angenehmer.
- Radfahrer sind immer im Sichtbereich der Kfz. Es kommt daher viel seltener als auf Radwegen vor, dass ein Kfz abbiegt und einen Radfahrer anfährt, mit dem der Kfz-Fahrer gar nicht gerechnet hat.

- Für Radfahrer gelten die selben Ampeln wie für die Autofahrer. Wesentlich kürzere Grünphasen für den Radverkehr als für den Kfz-Verkehr, sonst häufig üblich, sind damit ausgeschlossen.

veni, vidi, bici...



BICI

Wir wissen Rad

Liebfrauenstr. 39 Weingarten Tel. 0751 4 86 71 [www.bici-weingarten.de](http://www.bici-weingarten.de)

einen Hut zu bringen: Alle Verkehrsteilnehmer sollen sicher und zügig durch Baienfurt kommen können, andererseits soll die Strecke nicht zur schnellen Alternative zur Umgehung werden und Raser sollen optisch gebremst werden. Darüber hinaus musste die Fahrbahn breit genug für Schwerlastfahrzeuge sein. Der ADFC schlug daraufhin einen Schutzstreifen für Radfahrer vor. Dieser wurde auch verwirklicht, denn er bietet viele Vorteile:

- Die Straße wirkt optisch schmaler und senkt dadurch die Geschwindigkeit der Kfz.
- Durch die Fahrradpiktogramme wird dem Kfz-Verkehr signalisiert: Achtung! Hier sind Radfahrer unterwegs. Den Bürgern wird signalisiert: Hier sind Radfahrer erwünscht.

Leider ist der Schutzstreifen in Baienfurt noch nicht komplett:

Bislang fehlen die Fahrradpiktogramme und Richtungspfeile. Gerade an den wichtigen Kreuzungen und Einmündungen fehlt die Markierung eines Schutzstreifens. Das Landratsamt verbietet zurzeit diese Markierung aus rechtlichen Gründen. Dies ist umso unverständlicher, als der Schutzstreifen gerade im Kreuzungsbereich abbiegenden Kfz-Fahrern signalisiert: Achte auf Radfahrer, sie haben hier Vorfahrt!

Wir hoffen auf ein Umdenken des Landratsamts. Schließlich gibt es vorbildliche Beispiele in Ravensburg, Friedrichshafen oder Tettang. Dann können wir uns auf den zweiten Bauabschnitt freuen und damit auf eine sichere, angenehme und zügige Ortsdurchfahrt Baienfurt für Radfahrer. mh

## GPS zum Ausleihen

Im Frühjahr 2006 wurden in Ravensburg zwei GPS-Geräte zum Ausleihen angeschafft:

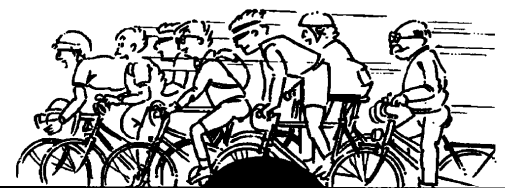
Ein Geko 201 (für Anfänger mit einfacher Bedienbarkeit) und ein Legend Cx (mit Karte für „Fortgeschrittene“).

Auf unserer Internetseite [www.adfc-bw.de/ravensburg](http://www.adfc-bw.de/ravensburg) können Tourenbeschreibungen und Tracks zum Nachfahren heruntergeladen werden.

Kontakt: [juergen\\_wagener@freenet.de](mailto:juergen_wagener@freenet.de) oder [ravensburg@adfc-bw.de](mailto:ravensburg@adfc-bw.de)



Goldgasse 4-6  
 88212 Ravensburg  
 Telefon (0751) 25341  
 Fax (0751) 25371



AMANN

...da fahren alle drauf ab!

## Opfer oder Chaoten?

Die traditionelle verkehrspolitische Radtour „Radlers Höhen und Tiefen in Friedrichshafen“ hatte 2006 ein besonderes Thema: „Sind Radfahrer Chao-



ten oder Opfer schlechter Radwege?“ Die präzisere Fragestellung könnte auch heißen: Warum machen Radfahrer im Straßenverkehr Fehler, die sie als Autofahrer vielleicht nie machen würden?

Überflüssige Radweg-Schilder, die keiner so recht versteht, waren unter anderem Thema der Tour. Hier bei der Unterführung am Paulinenstift.

Und: Wie können Lösungsmöglichkeiten aussehen, um Fehlverhalten von Radfahrern vorbeugen?

Auf der Suche nach Antworten ließen wir die Teilnehmer knifflige Strecken abradeln, um zu zeigen, wie schwierig oder fast unmöglich das ordnungsgemäße Verhalten an manchen Stellen für Radfahrer sein kann. Nicht selten sind Radfahrer dann Opfer verfehlter Verkehrsplanung, auch in Friedrichshafen mit seinem hohen Anspruch als radfreundliche Stadt. Aber wir zeigten

auch gute Beispiele, wie mit Verbesserungen für den Radverkehr falsches Verhalten reduziert werden konnte. Ob Radfahrer Chaoten sind, konnte bei der Tour nicht abschließend geklärt werden. Zumindest sind sie

gleich chaotisch wie die anderen Verkehrsteilnehmer auch, denn es handelt sich ja um die weitgehend identischen Personen.



Drei Generationen Eurobike-Radtour: Burghard Rauschelbach (Mitte), Gerhard Leiprecht (links) und Dietmar Selg (rechts)

Als Schwerpunkte der Tour, an denen großer Handlungsbedarf herrscht, kristallisierten sich die Riedleparkstraße und der Geh- und Radweg an der Friedrichstraße heraus. Siehe hierzu die Berichte in diesem Heft. **bg**

## Die Boxen-Symbiose

Seit August 2003 können Radler am Stadtbahnhof Friedrichshafen ihren fahrbaren Untersatz in abschließbaren Fahrradboxen sicher und wetterfest abstellen. Im Februar 2006 kamen weitere Boxen am Bahnhof Kluffern und im April am Haltepunkt Löwental dazu.

Insgesamt wurden in Friedrichshafen 70 Fahrradboxen des Typs Orion Are-

tus aufgestellt. Für den ADFC ging ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Der ADFC vermietet die Boxen im Auftrag der Stadt und darf dafür die Mieteinnahmen behalten, während die Stadt praktisch keinen Verwaltungsaufwand hat. Also eine Symbiose im besten Sinne.

Dank des vom ADFC Baden-Württemberg bei der Landesregierung initiierten Förderprogramms „bike & ride“ wurden die städtischen Investitionen mit etwa 50% bezuschusst. Wir werden nie erfahren, ob die Stadt ohne den Anreiz von Zuschüssen jemals eine einzige Box auf eigene Kosten aufgestellt hätte... **bg**



Die Boxen auf der Südseite des Stadtbahnhofs sind sehr beliebt.



Auch an der Haltestelle Löwental wurden zehn Mietboxen aufgestellt.



Zehn Mietboxen am Bahnhof Kluffern warten auf Mieter!

## Boxen kommen gut an

Die Fahrradboxen in Friedrichshafen erfreuen sich großer Beliebtheit. Drei Jahre nach ihrer Eröffnung hat der ADFC nun in einer Befragung ermittelt, wie zufrieden die Mieter der Dauermietboxen sind.

Mittlerweile gibt es 52 Boxen für Dauermieter - außer den 32 am Stadtbahnhof auch jeweils zehn an den Bahnhöfen Löwental und Kluffern. An der Befragung haben sich 65 Prozent aller Dauermieter beteiligt.

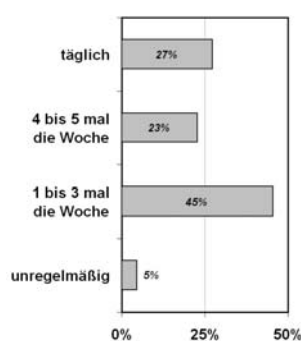
Die Boxen werden rege genutzt. 95 Prozent der Mieter stellen ihr Rad regelmäßig bis zu sieben Mal pro Woche in die Fahrradgarage. Die überwiegende Mehrheit (76 Prozent) benötigt die Box ausschließlich aus beruflichen Gründen, weitere 14 Prozent nutzen sie zusätzlich in ihrer Freizeit. Bei den Berufspendlern handelt es sich zu 88 Prozent um Auswärtige, die in Friedrichshafen arbeiten. 12 Prozent der Nutzer arbeiten außerhalb Friedrichshafens. Zwischen Wohnung oder Arbeitsplatz und der Fahrradbox

legen die Radfahrer im Schnitt 3,8 Kilometer per Rad zurück.

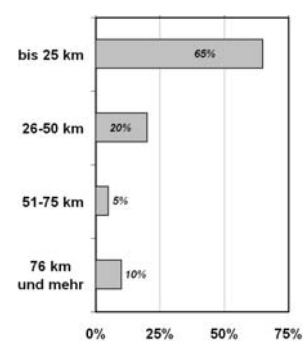
Befragt nach der Funktionsfähigkeit der Metallboxen, zeigten sich 77 Prozent der Befragten zufrieden. Bemängelt werden von einigen Boxenmietern die schlechte Beleuchtung und Nachteile bei feuchter Witterung. Außerdem droht bei niedrigen Temperaturen die Gefahr, dass das Schloss einfriert. Mit den Vermietungsmodali-

täten, die der ADFC übernommen hat, zeigen sich 91 Prozent der Mieter zufrieden.

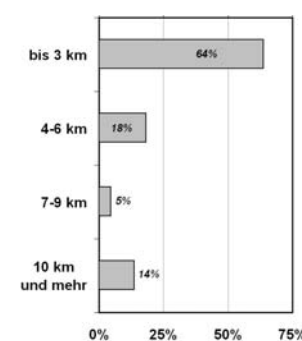
Zwei Drittel der Befragten sind mit der Fahrradmitnahme im öffentlichen Verkehr unzufrieden. Die Gründe sind zu wenig Platz in den Zügen und der zusätzliche Fahrpreis für das Fahrrad. Vorschläge zur Verbesserung des Radverkehrsnetzes in Friedrichshafen hatten 41 Prozent der Mieter. **gus**



So häufig nutzen die Mieter ihre Fahrradbox (prozentualer Anteil der Antworten)



Vor oder nach der Nutzung der Box zurückgelegte Strecke im Öffentlichen Verkehr



Zwischen Box und Arbeitsplatz bzw. Wohnort mit dem Rad zurückgelegte Strecke

## Tempo runter

Seit dem Bestehen des Maybachplatzes wird der Kfz-Verkehr in Richtung Innenstadt nicht mehr über die Riedleparkstraße, sondern über die Olgastraße geleitet. Es fand also eine Entlastung der Riedleparkstraße von Kfz statt.

Für den Radverkehr ist und bleibt die Riedleparkstraße eine wichtige Nord-Süd-Verbindung. Auch im Radverkehrskonzept nimmt die Riedleparkstraße eine wichtige Funktion als „grüne Achse“ ein. Und der Gehweg in der Mitte der Allee ist eine beliebte Route für Fußgänger, gerade für ältere Menschen.

### ZWEIRAD MACH



Fahrräder  
Ersatzteile · Zubehör  
Reparatur und Beratung

Meister: KHUNG-MACH

Telefon und Telefax 0 75 41 / 2 66 69  
Bismarckstraße 19 / Marienstraße  
88045 Friedrichshafen

Doch viele Radfahrer benutzen - statt der Fahrbahn - lieber den Gehweg zwischen den Alleebäumen. Grund dafür ist das Gefühl der Radler, dass dieser Weg sicherer und komfortabler sei als die Benutzung der Fahrbahn, wo unsichere Radler von manchen Pkw an den Rand gedrängt und mit zu geringem Seitenabstand überholt werden.



Radfahrer werden auf der Riedleparkstraße von Pkw oft zu eng überholt und abgedrängt.

Deshalb schlug der ADFC bei der Eurobike-Radtour 2006 - analog zum Radverkehrskonzept - eine Geschwindigkeitsbegrenzung mit Tempo 30 vor. Damit kann mit geringem Aufwand ein hoher Nutzen für den Radverkehr erreicht werden. Gleichzeitig sollten die Querknoten mit der Maybachstraße und der Hofenerstraße fahrradfreundlich umgestaltet werden, d.h. eine leicht erhöhte gepflasterte Fläche und die Einführung von „Rechts-vor-Links“ würden zusätzlich das Tempo reduzieren. Dies ist angesichts der anliegenden Schule (KMG) und der querenden Schüler-Radrouten (Maybach-/ Schefelstraße und Hofener-/ Wendelgardstraße) aus Sicherheitsgründen unbedingt notwendig. **bg**



**Radsport**  
**Bucher**  
88048 Friedrichshafen - Ailingen  
Hauptstrasse 33 Tel 07541/53016  
E-mail bucher@gmx.de

Verkaufen kann Jeder

Wir erfüllen Wünsche

# Stellplätze für alle!



Realität heute: Ein Wohnhaus, bei dem Autos in aufwändigen Garagen untergebracht sind, Räder stehen im Freien.

Jeder Neubau kann nur mit der vorgeschriebenen Anzahl Kfz-Stellplätze genehmigt werden, das kennt jeder. Für Fahrradstellplätze gibt es in der Landesbauordnung (LBO) lediglich eine wachsweiße Formulierung, die



Wie hier beim Bodensee-Center wurden Fahrradständer oft gar nicht geplant, sondern nur dürrig nachgerüstet.

weder verbindliche Richtzahlen noch Qualitätskriterien vorschreibt. Die oft untauglichen Fahrradständer bei Neubauten beweisen es: Hier musste sich was tun. Denn was nützt es, Radwege zu verbessern, wenn am Beginn und am Ende der Rad-Fahrt die Abstellanlagen fehlen?

Der lange Weg zur städtischen Richtlinie für Fahrradstellplätze begann im Jahr 2000, als das Bauordnungsamt die erste ADFC-Initiative für eine Stellplatzsatzung ablehnte. Die damaligen Gegenargumente klingen heute geradezu bizarr...

Gerhard Leiprecht war als ADFC-Vorsitzender damals die treibende Kraft. Im Jahr 2005 griff er als Grünenfraktionschef im Gemeinderat zusammen mit dem ADFC das Thema wieder auf. Diese Konstellation wurde zum Erfolgsrezept und sollte den Durchbruch bringen.

Der ADFC recherchierte zunächst den Stand in Deutschland zu Vorgaben für Fahrradstellplätze. Die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) hat auf diesem Gebiet Richtwerte vorgelegt. Die Grünen gingen mit dem vom ADFC formulierten Vorschlag bei den Gemeinderatskollegen auf Stimmenfang, um das Quorum (Mindeststimmzahl) für einen Antrag zu erreichen. Die SPD war schnell dafür gewonnen. Die CDU wusste nicht so recht und fragte beim

Bauordnungsamt nach. Dieses sah mit Blick auf die LBO keine Notwendigkeit für eine Stellplatzsatzung für Fahrräder. Das Quorum wurde schließlich dennoch erreicht und das Thema kam im Mai 2006 auf die Tagesordnung

des Technischen Ausschusses (TA). Der ADFC veranstaltete kurz davor einen Ortstermin mit Gemeinderäten und dem Bauordnungsamt, um für die Sache zu werben. Positives Ergebnis: Der TA beauftragte schließlich die Verwaltung, einen Vorschlag für eine Stellplatz-Richtlinie vorzulegen. Mehrere Beratungen mit zähen Verhandlungen über die Stellplatzzahlen und Qualitätsanforderungen gingen ins Land. Auch im Arbeitskreis Radverkehr wurde die Stellplatzrichtlinie diskutiert, leider zeigten sich die Behör-



denvertreter mit ihrer Haltung nicht gerade fahrradfreundlich und hätten sich mit einem weitaus geringeren Standard zufrieden gegeben, als der ADFC forderte und schließlich der TA am 07.11.2006 beschloss.

Die neue Stellplatzrichtlinie trat am 01.01.2007 in Kraft und ist nun für alle Bauvorhaben gültig. Es soll noch einer sagen, der ADFC hätte keinen langen Atem. bg

Die Richtlinie kann auf der ADFC-Homepage heruntergeladen werden.

# Problem erkannt



Bei der Zufahrt zur Seewiesenstraße (beim Cap Rotach) sind ein Kreisverkehr und die Neuordnung der Parkplätze geplant.

Im letzten „Radler am See“ hatten wir ausführlich über die Parkplätze am südlichen Zubringer von der Lindauerstraße zum Seewiesenösch berichtet. Die schmale Restfahrbahn sowie die rücksichtslose Fahrweise vieler Autofahrer sind für Radfahrer eine Gefährdung. Aus unserer Sicht eine unnötige Gefährdung, denn die Parkplätze könnten problemlos verlegt werden.

Nachdem wir bei unserer Eurobike-Radtour 2005 auf dieses Problem hingewiesen hatten, nahm sich die CDU-Gemeinderatsfraktion dieses Themas an und brachte es auf die Tagesordnung der Stadtverwaltung. Oder mit Goethe gesprochen: „Halb zog sie ihn, halb sank Hornung hin“.

Mit dem Ergebnis, dass der städtische Verkehrsausschuss sich ausführlich mit dem Problem befassen durfte. Es wurden verschiedene Lösungsmöglichkeiten diskutiert, unter anderem der Vorschlag des Radverkehrskonzeptes, einen Kreisverkehr auf der Lindauerstraße zu bauen. Doch zunächst sollen erst einmal alternative Parkplätze geschaffen werden, um die Parkplätze entlang der besagten Straße auflösen zu können.

Es hat sich zwar im Laufe des Jahres 2006 noch nichts getan, doch in der Planung für 2007 ist der Kreisverkehr bereits vorgesehen. bg

# Das alte Lied



An der Friedrichstraße besteht ein gemeinsamer Geh- / Radweg. Dennoch suggeriert die Pflasterzeile noch immer eine Trennung zwischen Geh- und Radweg. Noch Fragen?

Der gemeinsame Fuß- und Radweg an der Friedrichstraße von der Olgastraße bis zum Orion ist das Ärgernis erster Klasse. Darüber besteht bei den Verantwortlichen und Radlern weitgehend Einigkeit, das zeigte sich auch bei der Eurobike-Radtour 2006.

Der gemeinsame Fuß- und Radweg darf so nicht bestehen bleiben, denn es ist ein Konfliktherd, der Fußgänger und Radfahrer gegeneinander aufbringt. Allzu oft entbrennen Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern darüber, wer wo und wie schnell zu fahren oder zu gehen hat.

Einerseits ist die Breite bei großem Verkehrsaufkommen, also während der gesamten Radlersaison, nicht ausreichend. Die schnellen und langsamen Radler, egal ob ortskundig oder

auf der Durchreise, passen nicht zu den Fußgängern, die den Weg zum Flanieren benützen möchten. Hinzu kommt der Widerspruch bei der Beschilderung und der gepflasterten Trennlinie. Dass die Verkehrsbehörde diese rechtliche „Unschärfe“ seit Jahren so gelassen toleriert bzw. sogar selbst angeordnet hat, ist schon erstaunlich.

Ein Hoffnungsschimmer ergab sich als Ergebnis der Eurobike-Radtour, als Gemeinderäte verschiedener Fraktionen sich bereit erklärten, das Thema wieder auf die politische Tagesordnung zu bringen. Als ersten Schritt würden wir uns wünschen, dass endlich einmal ernsthaft die Alternative „beidseitige Radfahrstreifen auf der Fahrbahn“ geprüft würden. bg

## GEBALLTE FAHRRAD-KOMPETENZ

ZENTRALER, PREISWERTER EINKAUF · RIESEN-AUSWAHL · KOMPETENTE BERATUNG

**FRIEDRICHSHAFEN**  
Fahrradprofis FN  
Allmandstraße 9  
88045 Friedrichshafen  
Tel. 07541/22331

**RAVENSBURG**  
Fahrradprofis RV  
Friedrichshäfer Straße 6  
(gegenüber Möbel Rundel)  
88214 Ravensburg  
Tel. 0751/5687921

**LINDAU**  
Mega-Bike LI  
Zechwaldstraße 1  
88131 Lindau  
Tel. 08382/96731-0

**KONSTANZ**  
Fahrradprofis KN  
Zähringer Platz 32  
78464 Konstanz  
Tel. 07351/819929-0

**FISCHBACH**  
Radsport Moosbacher  
Meersburger Str. 1  
88048 Fischbach  
Tel. 07541/43110

**WANGEN**  
Fahrradprofis WG  
Karl-Hirnbein-Str. 11  
88239 Wangen  
Tel. 07522/9302-0

**BIBERACH**  
Mega-Bike BC  
Kolpingstraße 12  
88400 Biberach  
Tel. 07351/21474

[www.fahrradprofis.de](http://www.fahrradprofis.de)

## Geht nicht gibt's nicht



Wo früher eine Ampel das Sagen hatte, regelt jetzt ein Minikreisel in Hofen den Verkehr. Das bisher wichtigste Projekt des Radverkehrskonzepts wurde Realität.

Gut ist er gelungen, der lang ersehnte Minikreisel in Hofen. Busse, Autos und Radler schnurren wie am Fließband durch den Kreisverkehr am „Lindenbuckel“ in Friedrichshafens ältestem Stadtteil. Fußgänger queren auf den Zebrastreifen und Querunginseln die Zufahrtsäste und können sich auf den großzügig gestalteten Seitenbereichen komfortabel in einem Schwätzchen hingeben. Alles in Butter, und der Bericht könnte hier enden. Doch diese bedeutendste Baumaßnahme des Jahres 2006 - wenn nicht sogar des gesamten Radverkehrskonzepts - lädt dazu ein, zurück zu blicken. Die Vorgeschichte ist zu lang, um einfach darüber hinweg zu gehen. Der Minikreisel in Hofen und die durchgehende Umgestaltung der Hochstraße bis zum Friedhof sind das Referenzprojekt des Radverkehrskonzepts. Denn es beinhaltet die fahrradfreundliche und städtebauliche Umgestaltung eines bisher signalgesteu-



Dank des Absatzes am Innenring bleiben die Autos auf der äußeren Spur. Wichtig, damit der Verkehr im Kreisler langsamer und sicherer wird.

erten Knotens zum Kreisverkehr, die Aufwertung der Seitenbereiche (Gehwege) und die Markierung von Schutzstreifen sowie Rad-Aufstellflächen auf der Fahrbahn.

Der Hofinger Kreisler war seit seiner Vorstellung durch die Fa. Metron ein Politikum. Jahrelang musste sich der ADFC die tollsten Gegenargumente anhören, hier einige Beispiele: Die Topographie der Kreuzung sei schwierig; der Platz reiche für einen Kreisler nicht aus; das Geld reiche auch nicht; es gäbe zu viele provisorische Kreisler, diese müssten zuerst fertig gebaut werden.

Doch dann kam der Durchbruch: Die Ampelanlage sei marode und könne jederzeit den Dienst quittieren, so die Meldung aus dem Stadtbauamt. Diese Hiobsbotschaft beschleunigte die Planung des Kreisverkehrs derart, dass plötzlich möglich war, was jahrelang als utopisch deklariert worden war: Planung im Frühjahr 2006, Baumaßnahme im Sommer. Eine bisher nicht bekannte, sehr pragmatische Vorgehensweise bei den Bauarbeiten ermöglichte einen kostengünstigen und schnellen Umbau der Kreuzung. In der Hektik reichte es nicht einmal für die Aufstellung der obligatorischen Informationstafeln, die auf die Baumaßnahme als Teil des Radverkehrskonzepts hinweisen.

Was kann man daraus lernen? Glauben wir dem Baudezernat nicht mehr, wenn es sagt: „Geht nicht“. Der ADFC sagt: „Wo ein Wille, da ein Weg. Geht nicht gibt's nicht.“ bg

## Der ADFC geht voran

Die bisherige Umsetzung des 1998 ehrgeizig gestarteten Radverkehrskonzepts lief nicht wie geplant. Denn der Technische Ausschuss beschloss zwar jedes Jahr ein neues Maßnahmenpaket, doch die Perspektive für einen Abschluss des Projekts wurde schon lange aus den Augen verloren. Um dem Radverkehrskonzept neuen Schwung zu geben ergriff der ADFC die Initiative und erarbeitete den Vorschlag, in den Jahren 2007-2011 die vordringlichen Maßnahmen zu bauen und die anderen Maßnahmen zu-

nächst zurückzustellen. Vordringlich sind für den ADFC vor allem die innerstädtischen Schüllerrouten und der Bodenseeradweg sowie einige notwendige Verbesserungen in den Ortschaften.

Unsere Sondierungsgespräche, die wir im Laufe des Jahres 2006 mit Vertretern der Gemeinderatsfraktionen und mit Baubürgermeister Hornung hatten, verliefen vielversprechend. Was der Gemeinderat daraus machen wird, das wird sich 2007 zeigen. bg

## Fast fertig

Untrennbar mit dem neuen Minikreisel in Hofen verbunden ist die Neugestaltung der Hochstraße. Zur Markierung von Schutzstreifen wurde die Hochstraße etwas verbreitert. Annäherungsspuren und Aufstellflächen an der Kreuzung erhöhen die Sicherheit und den Komfort für Radfahrer. Für die Schüllerroute Hofener-Sandöschstraße konnte eine markante Querungsstelle der Hochstraße hergestellt werden. Die lästigen Absperungen, die die Durchfahrt erschwerten, wurden endlich entfernt. Nun heißt es freie Fahrt für freie Radler.



Früher: Die Querung der Hochstraße aus der Hofener Straße war unübersichtlich.



Früher: Wer Richtung Friedhof fuhr, durfte sich neben den Autos vorbeiquetschen.

Der geplante Lückenschluss zur nördlichen Hochstraße, d.h. die durchgehende Markierung von Schutzstreifen bis zum Kreisverkehr an der Montafonstraße und somit die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme, fiel 2006 leider ins Wasser. Nach Aussage des Stadtbauamtes scheiterte es am notwendigen Grunderwerb. Wenige Monate vor Baubeginn mit den Verhandlungen zu beginnen erschien dem ADFC allerdings etwas waghalsig, das Scheitern war eigentlich vorprogrammiert. Hoffentlich klappt 2007 die Fertigstellung der Hochstraße. bg



Heute: Radler können die Hochstraße mit Übersicht und bequem queren.



Heute: Der neue Schutzstreifen führt Radler sicher an den Autos vorbei zur Ampel.

## Katharinen, die II.

Nachdem 2005 bereits die Kreuzung der Katharinenstraße und Scheffelstraße umgebaut worden war, stand 2006 die Kreuzung an der Wendelgardstraße auf dem Programm. Ziel dieser Umbauten ist es, die Geschwindigkeit der Pkw zu bremsen, was durch eine kleine Rampe auf einen leicht erhöhten, farbig gepflasterten Kreuzungsbereich und die Verengung der Fahrbahn und eine Fahrbahneinengung realisiert wurde. Gleichzeitig erleichtert die schmalere Fahrbahn den Fußgängern das Queren der Fahrbahn.

Während die Kreuzung der Scheffelstraße optisch gut gelungen ist, muss man bei der Wendelgardstraße feststellen, dass beim Gestaltungsprinzip

ein bisschen geschludert wurde. Der gepflasterte Kreuzungsbereich soll nämlich plateauartig, also weitgehend eben sein, und der Höhenunterschied durch die asphaltierte Rampe entstehen. Leider hat die gepflasterte Fläche einen unschönen „Katzenbuckel“ bekommen.

Für die folgenden Jahre stehen die anderen Kreuzungen rund ums Schullquartier auf der Wunschliste für einen Umbau: Marien- / Wendelgardstraße, Wendelgard- / Allmandstraße und Allmand- / Scheffelstraße. Aber auch der Slalom um Pfosten und Mülltonnen an der Hans-Schnitzler-Straße bei der Bodenseesporthalle sollte umgestaltet werden. bg

## Lesestoff

Das Radverkehrskonzept Friedrichshafen ist ein interessantes Projekt mit vielen guten Ideen und nachahmenswerten Beispielen. Der ADFC hat 2005 eine Broschüre herausgegeben, welche die Entstehungsgeschichte und die bisherige Umsetzung des Konzepts ausführlich darstellt und bewertet.

Das gedruckte Heft ist im Infoladen für 3,- Euro erhältlich und steht auf der Homepage als Download zur Verfügung. bg

### Radverkehrskonzept Friedrichshafen

Verbesserungen für den Radverkehr



Geschichte, Inhalt und Umsetzung 1996 bis 2004

Bestandsaufnahme und Zwischenbericht des ADFC



## Das erste Jahr

Seit Oktober 2005 besteht der ADFC-Infoladen in Friedrichshafen. Während der Öffnungszeiten wird er von einem Team aus 10 ehrenamtlichen Aktiven abwechselnd betreut. Zum Erfahrungsaustausch sowie zur Klärung organisatorischer Fragen findet monatlich ein Teamtreffen statt. Nach einem Jahr kann nun eine erste Bilanz gezogen werden.



Viele Besucher kamen in den Genuss der individuellen Beratung im Infoladen.

Das Ziel, die Öffentlichkeit stärker auf den ADFC aufmerksam zu machen, ist gelungen, obwohl die Resonanz mit durchschnittlich 2 Besuchern je Öffnungstermin etwas geringer war als erwartet.

Eine erste Auswertung, warum Besucher den Infoladen aufsuchten, ergab folgendes Ergebnis: Etwa die Hälfte aller Besucher erkundigte sich im weitesten Sinne nach Radtouren und Radreisen, oftmals in exotische Gebiete. Interesse am Jahresprogramm des ADFC Bodenseekreis führte ca. 15% der Besucher zu uns, der gleiche Anteil stellte technische Fragen rund ums Fahrrad. Weitere Themen betrafen u.a. verkehrspolitische Fragen, Hinweise auf Missstände auf Radwegen usw.

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und öffentliche Veranstaltungen werden wir die Bekanntheit des Infoladens künftig weiter erhöhen. kl

## Schrauben lernen

Der Frühling kommt, die Sonne wärmt endlich wieder und so manch einer erinnert sich an sein Fahrrad im Keller. Die Vorfreude auf eine erste Runde an der frischen Luft wird dann nicht selten von einem platten Reifen zunichte gemacht. Auch das Einstellen der raselnden Schaltung oder der Tausch der abgefahrenen Bremsbeläge verhindert so manche Radtour.

Obwohl es sich hierbei um Klassiker der technischen Mängel handelt, fehlt es doch oft an der notwendigen Erfah-

rung, um sich an diese einfachen Reparaturen zu wagen. Dem Schüler, der Alltagsradlerin und auch dem ambitionierten Mountainbiker bietet der ADFC daher in seinem Fahrradreparaturkurs an drei Abenden die Möglichkeit, diese Erfahrung unter fachkundiger Anleitung zu machen. Nebenbei findet man womöglich auch Gleichgesinnte für die nächste Wochenendausfahrt, die dann auch nicht mehr schiebend beendet werden muss. ro

## Infos vom Fachmann

Im Infoladen fanden 2006 an zwei Abenden Informationsveranstaltungen statt, die sich an zwei völlig unterschiedliche Zielgruppen von Fahrradfahrern wandte. Beiden gemeinsam ist die Liebe zum Drahtesel. Auf der einen Seite waren die Alltags- und Stadtradler, auf der anderen Seite die eher sportlich orientierten Mountainbike-Freunde.

Im Mai gab es für die Alltagsradler Tipps, wie ein robustes, allwettertaugliches Rad ausgerüstet sein sollte. Wissenswertes um die typische Ausstattung eines Stadtrads gab es dabei aus berufenem Mund vom ADFC-Fördermitglied Sandro Sterzai.

Der Mountainbike-Infoabend wurde von den beiden MTB-Tourenleitern Bernhard Glatthaar und Arthur Wetzel

gestaltet. Zur Einstimmung machten imposante Bilder von der einwöchigen Mountainbiketour des ADFC in der Schweiz (siehe Seite 11) Lust auf mehr. Spätestens nach diesen Bildern wurde beim einen oder anderen Besucher der Wunsch geweckt, solche Traumtouren selbst planen und gestalten zu können. Genau dafür gab es wichtige Hinweise zu Literatur, Kartenmaterial und Internet-Links. Weitere Informationen rund ums Mountainbike selbst und zur entsprechenden Ausrüstung mit der Packliste für den Tourenrucksack vervollständigten den Infoabend.

Zum Schluss noch ein Tipp: Wer nicht auf die nächsten Infoabende warten will, kann jederzeit mit den Referenten Kontakt aufnehmen. aw

## Endlich Platz

Die ADFC-Mitglieder konnten 2006 bereits mehrere Male in den neuen Infoladen hineinschnuppern. Im März veranstalteten wir die Mitglieder-Kreisversammlung im Infoladen, der dabei mit seinen 32 Sitzplätzen bereits an seine Kapazitätsgrenze gelangte. Mehrere Arbeitstreffen für Aktive, darunter das Tourenleiter- und Herbsttreffen oder auch die Aktivenfortbildung, füllten den Infoladen mit Leben und bewiesen, dass das variable Raumkonzept - Laden und Versammlungsraum - aufgeht.

Auch als politische Bühne für Kontakte mit Abgeordneten und Verwaltungsvertretern leistete der Infoladen gute

Dienste. Vorbei sind die Zeiten, wo wir in Restaurants um einen Nebenraum betteln mussten. bg



Der Infoladen bietet für ADFC-Arbeitstreffen bis zu 20 Personen Platz.

## Im Fernsehen



Auch das Fernsehen war schon im Infoladen. Und der Infoladen war im Fernsehen. Denn für „Hallo Friedrichshafen“, das Stadtfernsehen, wurde im Juni 2006 ein Beitrag produziert. Dabei wurde der Infoladen mit seinem Angebot und der ADFC mit seinen Aktivitäten vorgestellt. bg



### Rauf aufs Rad mit dem ADFC

Länger frühstücken, früher Abendessen. Sparen Sie wertvolle Minuten auf dem Weg ins Büro oder zu Freunden. Wir kennen Schleichwege, wissen, wie komfortable Routen aussehen und machen dafür den Mund auf.

### Jetzt Mitglied werden!

Startpaket für alle Aufsteiger:

Infoline: 0421/34 62 90

## Für Leseratten



Lange schlummerte die ADFC-Fahrradliteratur privat im Verborgenen und war den Mitgliedern und der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Das hat sich nun geändert, seit im Infoladen die Bücher und Hefte katalogisiert sind und ausliegen. Für Mitglieder besteht die Möglichkeit zur Ausleihe, Nichtmitglieder können im Infoladen schmökern.

Die Themen sind vorwiegend auf dem Gebiet des Radverkehrs angesiedelt, z.B. sind die wichtigsten Berichte der Bundesanstalt für Straßenwesen (bast) zu finden. Auch aus dem fahrradfreundlichen Nordrhein-Westfalen gibt es viele Berichte über erfolgreiche Radverkehrsprojekte. Texte zu Umweltthemen, Verkehrspolitik, Agenda 21, Verkehrsrecht und Fahrradtechnik ergänzen die Auswahl. Insgesamt sind ca. 100 Titel vorhanden, eine Übersicht kann auf der Homepage heruntergeladen werden.

benwesen (bast) zu finden. Auch aus dem fahrradfreundlichen Nordrhein-Westfalen gibt es viele Berichte über erfolgreiche Radverkehrsprojekte. Texte zu Umweltthemen, Verkehrspolitik, Agenda 21, Verkehrsrecht und Fahrradtechnik ergänzen die Auswahl. Insgesamt sind ca. 100 Titel vorhanden, eine Übersicht kann auf der Homepage heruntergeladen werden.

## Wir sind für Sie da

Der Infoladen ist geöffnet:  
 donnerstags 16.30 - 19 Uhr  
 samstags 9.30 - 13 Uhr  
 Tel.: 07541/382988  
 Infoladen-bodenseekreis@adfc-bw.de



Der Infoladen befindet sich in der Innenstadt in der Friedrichstr. 36/2 hinter Sport Trapp



**STERZAI BIKES**  
 Ihr Trekkingrad Spezialist  
 www.STERZAI BIKES.de  
 Tel. 07541-21271  
 Paulinenstr. 7  
 88046 Friedrichshafen

# Klassiker für Jedermann

## Die eintägigen Touren

Wie schon das Vorjahr war auch die Saison 2006 bei den „konventionellen“ Ausfahrten von einigen wetterbedingten Ausfällen oder Einschränkungen geprägt.

So fiel bereits die **Auftakttour** am 9. April ins Wasser, und somit wurde die **Bodenseerundfahrt mit Besichtigung** zwei Wochen später zur ersten Tour 2006: Um den östlichen Obersee führte die Route, begleitet von apriltypischem Schauerrisiko, mit Mittagspause am Mehrerauer Seglerhafen und einer Führung im Textilmuseum Mittelweiherburg bei Hard. TL: Hildburg Thenhausen

Ein wunderschöner Frühlingstag mit einem in voller Blütenpracht stehenden **Thurgau** war den Teilnehmern der Rundtour am 7. Mai beschieden, die (nach Fähreüberfahrt) von Romanshorn über Bischofszell, Sulgen, Kesswil und die Waldschenke führte - das im ADFC-Programm fälschlicherweise angekündigte Floßrennen war wohl zu verschmerzen. TL: Ralf Müller



Ralf Müller (links) und Manfred Storz bei der Tour um die Waldburg. Das Schauerwetter konnte ihrer guten Laune nichts anhaben.

Schon eine Woche darauf stand das **Hinterland von Waldburg** auf dem „Spielplan“: Das Schauerwetter zog sich länger als erwartet bis in den Nachmittag, ließ jedoch die Mittagsrast am Rösslerweiher zu. Nach der Kaffeepause in Waldburg ging's erst recht rauf und runter durch die kleinteilige Hügellandschaft, und schließlich

mit Sonne am Schussental entlang zurück an den See. TL: Christoph Kreh

Andersherum waren die äußeren Bedingungen am 28. Mai zur **Pfänder-Westallgäu-Leiblachtal-Tour**: Trocken beginnend ging's über Bregenz, Pfänderbahn, Scheidegg, Lindenberg und Maria-Tann zur Einkehr nach Wohmbrechts. Zur Heimfahrt über das Leiblachtal und Lindau war die anstehende Regenfront dann herein gezogen. TL: Uschi Breitmaier



Der Blick vom Pfänderrücken auf den Bodensee zeigte wieder, in welcher schönen Landschaft unsere Touren stattfinden.

Unter der strahlenden Sonne des (WM-) Frühlings stand am 11. Juni die Tour **durchs württembergische Allgäu**, (nach Bahntransfer) von Kisslegg ausgehend in starkem topographischem Wechsel über Karsee, Amtzell, Waldburg, Grünkraut ins Schussental, durch unzählige kleine Weiler und abgelegene Landschaftswinkel. TL: Paul Vogt

Kein Wölkchen am blauen Sommerhimmel auch am 2. Juli **auf den Höhen des Linzgaus**: Die Tour ab Salem führte wie im Vorjahr (und bei gleichem Wetter...) über Heiligenberg und an Pfullendorf vorbei zum Andelsbach und über Burgweiler, dann aber auf dem Rückweg am Illensee vorbei. TL: Sabine u. Hans-Peter Burgel

**Obere und Untere Argen** - die Tour am 16. Juli führte über Langnau und Neuravensburg an den Ort, wo die beiden Flussäste aus dem Allgäu zu-

sammenfließen. Dort war das Grillfeuer bereits angerichtet für das Picknick im Grünen und am Wasser. Die Rückfahrt an diesem strahlend schönen Sommertag verlief über Pfulgberg und Oberlangensee. TL: Heidi Ebenhoch

Auch die Tour durch den **Bodensee-kreis von West nach Ost** am 30. Juli fiel noch in die sich nun ihrem Ende nähernde Schönwetterperiode des Sommers: Von Überlingen über das Nußbach-, Salemer- und Deggenhausertal auf den Höchsten zum Berggasthof sowie über den Rotachtobel und Oberteuringen nach Friedrichshafen verlief dieser „Spannungsbogen“ durch den heimlichen Kreis. TL: Sigi und Jörg Ockert

Und dann geht's - von Ausfällen geprägt - fast in einem Rutsch aus dem Hochsommer zum Saisonende im Herbst: **Illensee / Pfrunger Ried** (13. August, ab Salem; nach wenigen Kilometern im strömenden Regen abgebrochen), **zwischen Laupheim und Iller** (27. August; wetterbedingt abgesagt) und **entlang der Kornstraße** (17. Sept.) mussten dem Wetter Tribut zollen, allerdings wurde letztere Tour spontan eine Woche darauf mit nebligem Beginn und dann schönstem Spätsommerwetter nachgeholt - in bewährter Manier mit Anfahrt über Taldorf, Mittagseinkehr in der Fenkenmühle und Rückfahrt über Schmalegger Tobel und Schussental. TL: Manfred Storz

Die Tour am 1. Oktober ab Überlingen ins **Deggenhausertal** fiel wetterbedingt aus, wie bereits die Tour am 4. Juni in Richtung **Wasserburger Tal**.

Die **Fahrt ins Blaue** zum Saisonabschluss am 15. Oktober führte über Kressbronn und auf einer rückwärtigen Linie durch die Lindauer Ortsteile ans österreichische Ufer nach Lochau zur „Alten Fähre“ und am See entlang zurück zum Ausklang am Gohrener Baggerhafen. Den 42 Teilnehmern war freundliches Herbstwetter mit grauen



Die „Fahrt ins Blaue“ lockte 42 Radler an! Das Tourenleiterteam brachte alle wohlbehalten ans Ziel.

und sonnigen Schwerpunkten beschieden. TL: Ralf Müller rm

# Radreisen mit Freunden

## Die Mehrtagestouren

Die 4-tägige **Hof-zu-Hof-Tour** (15.-18. Juni) führte uns dieses Jahr von Ulm auf die Schwäbische Alb. Über das Hochsträß gelangten wir zunächst ins Tal der Großen Lauter. Dort in Lauterach fand unsere erste landwirtschaftliche Exkursion statt. Auf eindrucksvolle Weise zeigte man uns, wie die Produktion von Linsen, früher einmal ein wichtiger Anteil landwirtschaftlicher Produktion auf der Alb, erfolgreich wieder belebt werden kann, wenn die Qualität den Preis rechtfertigt. Natürlich genossen wir bei der Weiterfahrt auch das reizvolle Lautertal.

An anderer Stelle auf dem Weg nach Münsingen erfuhren wir vor Ort, wie sich bäuerliche Familienbetriebe, Getreidemöhlen und Bäcker zur Erzeuger- und Verarbeitungsgemeinschaft ALBKORN GdR zusammengeschlossen haben. Sinn dieses Zusammenschlusses ist es, die heimische Kundenschaft auf die transparente, heimische Produktion aufmerksam zu machen und so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der heimischen Kulturlandschaft zu leisten. Solche und noch andere Beispiele brachten uns Normal-

verbraucher unserem täglich Brot bzw. unserer Ernährung näher. Bevor wir Ulm wieder erreichten, durchstreiften wir immer wieder landschaftlich reizvolle Gegenden wie den zum Naturschutzpark umgewidmeten ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen oder das Lonetal. Mehr Infos zum Thema: [www.alb-leisa.de](http://www.alb-leisa.de) [www.albkorn.de](http://www.albkorn.de)

Glücklich wähen konnten sich die Teilnehmer der 4-tägigen Tour dem **Inn entlang vom Oberengadin nach Tirol** (3.-6. August): Dies nicht nur wegen der atemberaubenden alpinen Landschaftsszenarien, sondern auch angesichts der entscheidenden durch die Bergketten gebildeten Wetterbarriere, die die Regenschübe aus Nordwesten weitgehend



Abwechslungsreiche Strecken kennzeichneten die Inn-Radtour im Engadin. Im Bild die Gruppe bei Silvaplana im Oberengadin.

abhielt oder zumindest entschärfte. (Im Teletext auf dem Hotelzimmer konnte man von Überschwemmungen und Windhosen in der heimlichen Seeregion lesen...)

Nach Fähre- und Bahn-Anreise nach St. Moritz startete die ‚eigentliche‘ talwärts führende Tour am 2. Tag in dem Pass-Dorf Maloja, dem Ursprungsgebiet des Inn. Entlang der zauberhaften Oberengadiner Seen, über St. Moritz und durch urwüchsige Bündner Städtchen wie Samedan, Schanf und Zernez (Übernachtung), im Unterengadin dann Susch, Guarda, Ftan und Scuol führte die Tour in ein winziges Dorf (San Nicola) vor der Grenze, am regnerischen 4. Tag dann in den österreichischen Teil des Inntals zum Zielort Landeck. TL: Bernhard u. Stephanie Glatthaar

Von Basel ausgehend **rechts und links des Oberrheins** - das bedeutet Markgräflerland und Elsass. Diese 3-tägige Tour (8.-10. September) stand unter spätsommerlicher Wettergunst wie aus dem Bilderbuch.

Die Wiese flussaufwärts, vorbei am Isteiner Klotz und durch die Weinberge führte der 1. Tag über Bad Bellingen, Müllheim, Staufen und abends wieder zum Rhein nach Breisach. Der folgende Tag begann mit dem Passieren der französischen Grenze hinüber in die Festungsstadt Neuf-Brisach und weiter nach Colmar mit seinen vielfältigen Kulturschätzen; am Nachmittag fuhr man dann zu Füßen der Vogesen bis ins reizvolle Obernai. Am 3. Tag stand die Fahrt über Molsheim und an der Bruche entlang nach Straßburg und Kehl (eine Teilgruppe „verlängerte“ bis Offenburg) an. Die anschließende Bahn-Heimreise bleibt wohl in besonderer Erinnerung, weil unser Zug mitten während des Ausladens in Radolfzell mit offener Tür wieder los fuhr und in der Nacht entschwand... TL: Manfred Storz ms/rm

**EUROBIKE** EUROPE'S TREND SHOW  
Internationale Fahrradmesse  
Friedrichshafen, Bodensee

**Treffpunkt der Radszene!**  
**Publikumstag 2. Sept. 2007**  
9-18 Uhr

- Alle Neuheiten, Premieren und Innovationen der kommenden Saison
- Eine Fülle von Welt- und Europapremieren
- Die künftigen Stenemärkte, Sensationen und Rekorde
- Informationsplattform für Rad-Urlauber: „Holiday on Bike“
- Jede Menge Action im Freeride-Parcours
- Ultimate EUROBIKE Fashion Show

Radrennsport der Extraklasse:  
**EUROBIKE**  
Altsstadtkriterium  
RAVENSBURG  
**31. Aug. 2007**  
Ab 14 Uhr, Rennstart 17.30 Uhr  
mit zahlreichen Top-Fahrern  
[www.eurobike-altstadtkriterium-ravensburg.de](http://www.eurobike-altstadtkriterium-ravensburg.de)

**www.eurobike-exhibition.com**

## Für Bergziegen Mountainbiketouren



Vom Höhenzug der Hohen Kugel hat man einen prächtigen Ausblick ins Rheintal und in den vorderen Bregenzer Wald.

Er ist immer schön zu fahren, der Weg vom Rheintal auf die Hohe Kugel. Oben angekommen verleiht der Blick aufs Rheintal Flügel, man möchte abheben und sanft dahin gleiten. Ganz so einfach ist der Weg mit dem Rad ins Tal dann doch nicht. Über Fluhreck und mit einem kleinen Zwischenanstieg nach Schuttannen ging's bergab nach Hohenems. Beim Rheintalklassiker am 24. Juni und Traumwetter hielten die sieben Teilnehmer auf der Heimfahrt sogar bis Lindau durch. TL: Bernhard Glatthaar

Als Fortsetzungstour der Schweizdurchquerung von 2004 stand 2006 die Strecke von Interlaken nach Alpbach auf dem Programm. Wieder war es eine individuell ausgearbeitete Tour für Bergfreunde, die beim Übergang vom Berner Oberland ins Wallis und ins Aostatal auch das Schieben und Tragen des Bergrades nicht

scheuten. So bleiben der Rawilpass und das Fenêtre de Durand in Erinnerung wie keine andere Strecke der Tour. Schmale Wege in imposanter Landschaft, umgeben von 3- bis 4-Tausendern, das macht süchtig. Gut befahrbare Schotterwege, ruhige Passstraßen und Talwege sind dann eine willkommene Abwechslung zum fordernden „single trail“, wie der Engländer sagt.



Die Bergradler am Fenêtre de Durand (2805 m), von links: Bernhard Glatthaar, Roland Merz, Arthur Wetzels, Thomas Baur

Mit dieser Tour hat der ADFC eine durchgehende Route vom Bodensee bis zum Mont Blanc erschlossen, die bisher in keiner Literatur erwähnt wurde. TL: Arthur Wetzels

Infos unter [www.adfc-bw.de/bodenseekreis](http://www.adfc-bw.de/bodenseekreis)

Die Mountainbiketour im Allgäu fiel leider dem Augustwetter zum Opfer. bg

## Schwitzen am Feierabend

### Rennrad-Feierabendtour

Die Rennrad-Feierabendtouren sind 2006 in ihr zweites, erfolgreiches Jahr gegangen. Dies wird durch nackte Statistik belegt: Sowohl die Anzahl der durchgeführten Touren (insgesamt 8), als auch die durchschnittliche Teilnehmerzahl (ca. 8 Rennradler) haben zugenommen.

Die Rennrad-Feierabendtouren richten sich an die eher sportlich orientierten Feierabendradler, die alle zwei Wochen Freitag abends die Arbeitswoche beschließen wollen. Sportlich heißt bei dieser Truppe aber auch, dass trotz sportlicher Herausforderung bei

schweißtreibenden Anstiegen auch das Vergnügen nicht zu kurz kommt. So orientiert sich der Tourenleiter an einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 25 km/h. Dadurch ist speziell auf den flacheren, ruhigen Nebenstraßen sehr wohl auch mal ein Schwätzchen drin. aw

**Tourentermine 2007:**  
**Zweiwöchentlich vom 27. April bis 14. Sept., Start um 17 Uhr am Gasthof Dorfkug, Meistershofener Straße, Friedrichshafen**

## Schwäbischer Feierabend

### Feierabendtouren Friedrichshafen

Bei den Feierabendtouren in Friedrichshafen, die wie immer von April bis September alle zwei Wochen stattfinden, wurden in gemütlichem Tempo 20-25 km geradelt. Die obligatorische Einkehr etwa zur Hälfte der Tour führte die Gruppe in einschlägige Gaststätten. Bis zu 15 Teilnehmer nahmen

unser Angebot wahr, darunter mittlerweile einige Stammgäste. bg

**Tourentermine 2007:**  
**Zweiwöchentlich vom 20. April bis 21. Sept., Start um 17.30 Uhr am GZH in Friedrichshafen**

## Kleinste Sitzgelegenheit Rennradtouren

Die erste Rennradtour am 9. April fiel dem regnerischen Wetter zum Opfer.

Bei der zweiten Tour am 7. Mai trafen sich zehn Rennradler bei besserem Wetter, vier davon aus FN, am Bahnhof Mitte in Überlingen, um den Hegau zu erleben. Die Strecke von Überlingen nach Wahlwies, das Tal der Stockacher Aach, das Wasserburger Tal und der Anstieg nach Emmingen sorgten für den Appetit, dem man im Gasthof Sonne in Liptingen zu begegnen wusste. Dass Hecheln nicht nur schnelles Atmen, sondern auch ein Ort im Hegau ist, lernte man auf der Fahrt über Schwackenreute nach Schönach durchs Aachtal. In Bruckfeld trennte man sich für den Heimweg, die Fahrer aus FN freuten sich zuhause über einen 26-er Schnitt und die Überlinger über Torte vom Popp. TL: Christian Ahlswede

Mit überraschend übersichtlichem Teilnehmerkreis fuhr man am 2. Juli von Überlingen über Ludwigshafen und Liptingen zum Hühnerhof vor Tuttlingen. Gestärkt durch Hühnereintopf war die Fahrt durchs malerische Donautal bis Beuron ein echter Genuss. Der Aufstieg nach Leibertingen wurde mit einem Eis und einem Kaffee belohnt. Nachfolgend führte die Tour

über Altheim, Sauldorf nach Herdwangen. Auf dem Weg bergab nach Owingen platzte dem Tourenführer ohne Sturz der Vorderreifen und in Owingen trennten sich dann die Wege aller Mitfahrer. TL: Christian Ahlswede  
Am 9. Juli starteten sechs Rennradler bei optimalem Wetter zur Rennrunde nach



Trotz zügigem Tempo hatten die Rennradler ein Auge für die traumhafte Frühlinglandschaft mit den blühenden Obstbäumen.

Wolfegg, die uns über Oberteuringen, Schmalegg und Weingarten nach Wolfegg führte. Weiter ging's auf verkehrsaufarmen Wegen über Bergatreute nach Baienfurt, wo die Mittagspause eingelegt wurde. Frisch gestärkt traten wir den Heimweg nach Friedrichshafen über Fronreute, Zogenweiler und Oberteuringen an. Besonders erfreulich war, dass sich die beiden mitradelnden Nichtmitglieder spontan zum Beitritt in den ADFC entschließen konnten. TL: Klaus Lechleiter  
Die Seemrundung am 6. August fiel wetterbedingt aus. ca/kl

**Ihr Radspezialist  
in Meckenbeuren!**

Bikes • Zubehör • Reparaturen

**Fahrradhaus  
MECKENBEUREN  
Dämpfle**

Ravensburgerstr. 14-18 | 88074 Meckenbeuren | 07542-539118 | [www.fahrradhaus-daempfle.de](http://www.fahrradhaus-daempfle.de)

## Badischer Feierabend

### Radtreff Überlingen

Der Radtreff Überlingen existiert nun schon im vierten Jahr in Zusammenarbeit mit der AOK, die die Radtouren in ihr Gesundheitsprogramm aufgenommen hat. Bei den gemütlichen Freitag-Abendtouren haben auch weniger Geübte die Möglichkeit, in der Gruppe zu radeln und sich beim anschließenden geselligen Hock kennen zu lernen. Insgesamt werden etwa 30 Kilometer

in 2 Stunden geradelt. Auch 2007 werden Christian Ahlswede, Irene Alpes und Jörg Ockert Tourenleiter des ADFC sein. ia

**Tourentermine 2007:**  
**Von Mai bis September an jedem 2. und 4. Freitag im Monat. Treffpunkt: 18 Uhr an der AOK, Mühlenstrasse 36, Überlingen**

## Entdeckertouren per Rad

### Neubürgertouren Friedrichshafen

Zum ersten Mal boten wir den Neubürgern in Friedrichshafen eine Radtour an, das Stadtgebiet mit dem Rad kennen zu lernen. Vor allem die alltäglichen Ziele wie öffentliche Einrichtungen, Freizeit- und Kulturangebote und

Einkaufsmöglichkeiten standen im Mittelpunkt der Touren. Besonderen Wert wurde darauf gelegt, auf die individuellen Wünsche der Teilnehmer einzugehen. TL: Stephanie Glatthaar bg

**ZWEIRAD  
FILO**

Inh. L. Filo

Kirchstraße 3 88085 Langenargen  
☎ 07543 / 912910 Fax 913033

Fahrräder neu • gebraucht  
Fahrradverleih Ersatzteile • Zubehör  
Roller Reparatur • Service  
Gartengeräte

[kontakt@zweirad-filo.de](mailto:kontakt@zweirad-filo.de) [www.zweirad-filo.de](http://www.zweirad-filo.de)

**Öffnungszeiten:**

Montag, Dienstag:	16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag:	10:00 - 12:30 Uhr 16:00 - 18:00 Uhr
Freitag:	15:00 - 18:00 Uhr
Samstag:	9:00 - 13:00 Uhr

**fredi's radshop**

Obertorstraße 2  
88677 Markdorf  
Tel. 07544 / 959155  
[fredis-part2@t-online.de](mailto:fredis-part2@t-online.de)  
[www.fredis-radshop.de](http://www.fredis-radshop.de)

Fahrräder und Zubehör  
Radtrennung, Helm...  
centurion winora  
corratec  
hai

Neues Rad? Reparatur? Umbau?  
Wir kümmern uns darum!

**Fahrrad  
Hienerwadel**

Markdorf • Jahrstr. 9 • Nähe Stadthalle • 07544/6308  
Geöffnet nach telefonischer Vereinbarung & Sa. 9 - 14 Uhr  
[www.fahrradhienerwadel.de](http://www.fahrradhienerwadel.de)

Unsere Marken:  
Centurion, Epple,  
TrengeDE, SON,  
Burley, Magura,  
Shimano, Sigma  
Sport und viele  
mehr

## Weiter von Seite 1

Touren mit dem Mountainbike im Allgäu schätze ich besonders.

**ADFC:** In welcher Rolle sehen Sie den ADFC heute und morgen?

**Mohne:** Der ADFC ist für die Fahrradfahrer eine ausgesprochen wichtige Institution, welche die Interessen der Radler vertritt und sie auch öffentlich deutlich macht. Damit wir erreichen, dass noch mehr Menschen auf das Fahrrad umsteigen - ob im Alltag oder im Urlaub - werden wir die Arbeit des ADFC, die wir im Übrigen sehr schätzen, auch als Informations-Plattform noch mehr unterstützen. Insofern haben wir beide die gleichen Ziele.

## Infos aus dem Netz

Es gibt mittlerweile zahlreiche Möglichkeiten, sich per E-Mail interessante Informationen zum Radverkehr und zu Fachthemen über Mobilität zuschicken zu lassen. „Newsletter“ heißt das auf Englisch.

Hier einige empfehlenswerte Adressen, unter den man sich registrieren lassen kann, und von denen man (meist) kostenfreie und unverbindliche Mails bekommt.

**Radverkehrsnews** des ADFC Fachausschusses Radverkehr

Aktuelles aus den Bereichen Radverkehr, Öffentlicher Verkehr und aus dem ADFC und ECF, Publikationen, Veranstaltungen

Kontakt: radverkehrsnews@adfc.de

**Fahrradportal** der Bundesregierung (Nationaler Radverkehrsplan)

Praxisbeispiele, Neuheiten, Neuerscheinungen, Termine, Literatur zu Radverkehrsthemen

Kontakt: reichel@difu.de

**Mobilservice** (Schweiz)

Gute Praxisbeispiele zur nachhaltigen Mobilität, Verkehrsinfrastruktur (nicht nur Fahrrad)

Die kompletten Infos sind mittlerweile leider kostenpflichtig und somit für Ehrenamtliche erschwert zugänglich.

Kontakt: info@mobilservice.ch

**Transferstelle Mobilitätsmanagement** (NRW)

Rund um die Mobilität, Mobilitätsmanagement an Schulen und Betrieben, Praxisbeispiele, Termine

Kontakt: wolfgang.brinkmann@ils.nrw.de

**Kurzinfos für Umweltfreunde**

Interessante Infos und weiterführende Links zu Energie und Klima, Mobilität, Umwelt und Gesundheit, Veranstaltungstipps

Kontakt: eberhard@luedecke-net.de

**Rundbrief der Agenda 21**

(Bodenseekreis) Veranstaltungen, Rundbriefe, Seminare, Tipps von der Kontaktstelle Agenda 21 des Bodenseekreises

Kontakt: agenda@bodenseekreis.de

**Agenda-Büro** der Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz (Baden-Württemberg)

Themen und Veranstaltungen zu Mobilität und Umwelt

Kontakt: agendabuero@lubw.bwl.de

## Grablicht oder Lebkuchen?



Radler mit „Licht an“ bekamen zu Belohnung ein Lebkuchenherz. Für die nächsten Licht-Sünder wartete bereits das Grablicht.

Eine tadellos funktionierende Lichtanlage ist für Radfahrer mehr und mehr selbstverständlich. Das zeigte sich bei der Lichtaktion des ADFC in Friedrichshafen im Dezember.

Eine gute Lichtanlage ist die Grundlage dafür, wieder heil nach Hause zu kommen. Auch ein Stück Fürsorge für andere Verkehrsteilnehmer ist damit verbunden, denn bei Unfällen werden zumeist alle Beteiligten geschädigt,

## Wasser auf die Mühlen

Sport ist Mord, Schulsport ist Massenmord - ein etwas sarkastischer Spruch, dessen versteckte Botschaft sein könnte: Sport als leistungsorientierte Bewegung, in dem der Kampf um die beste Leistung im Vordergrund steht, kommt bei vielen Menschen nicht gut an. Ohne Sportvereine ihre Bedeutung in Abrede stellen zu wollen: Die heute vielfältigen Möglichkeiten an individuellen Freizeitsportarten werden von der Bevölkerung zunehmend genutzt und nachgefragt.

In diesem Zusammenhang bringt der von der Stadt Friedrichshafen in Auftrag gegebene Abschlussbericht der Sportentwicklungsplanung, der auf Umfragen in der Bevölkerung beruht, interessante Aspekte ans Tageslicht.

**Motive für sportliche Aktivität**

Die Motive für sportliche Aktivität sind vorwiegend Gesundheit, Fitness und Entspannung (ca. 90% der Befragten halten dies für wichtig). Geselligkeit kommt an zweiter Stelle (ca. 70%), und das Streben nach Leistung (37%) und Wettkampf (16%) stehen an hinterer Stelle.

## bodo geht wieder auf Tour

Wenn im Frühjahr die Natur erwacht, dann hält es die Fahrradfahrer kaum noch im Haus. Sobald die Temperaturen ein angenehmes Maß erreicht haben, säumen wieder hunderte von Frischluftliebhabern auf 2 Rädern die Wege und Straßen der Region.

Doch was wenn unterwegs das Wetter mal schlapp macht, oder gar das geliebte Fahrrad? Mit bodo kein Problem. Denn das Fahrscheinangebot für Fahrräder ist gut wie nie. Das beginnt mit dem Fahrad-einzelfahrschein für eine beliebig lange Strecke im bodo-Verkehrsverbund für 2,30 Euro. Wer mehrmals fahren und den ganzen Tag unterwegs sein möchte, für den ist die Fahrrad-tageskarte genau das Richtige. Für 3,65 Euro fährt der geliebte

mit zum Teil schlimmen Folgen.

Den vorbildlichen, beleuchteten Radfahrerinnen und Radfahrern überreichen wir bei der Lichtaktion an der Friedrichstraße ein Lebkuchenherz als freundliche Anerkennung für die funktionierende Fahrradbeleuchtung. Aber es gibt leider immer noch zu viele Radfahrer, die bei Nacht ohne Licht unterwegs sind. Das ist sträflich leichtsinnig, unverantwortlich auch gegenüber den ebenfalls gefährdeten Mitmenschen, einfach nur dumm. Als grobe Fahrlässigkeit werten die Richter solches Verhalten. Damit den Radfahrern ohne Beleuchtung ein Licht aufging, wurde ihnen von den ADFC-Aktiven ein Grablicht und ein Informationsblatt über Fahrradbeleuchtungen überreicht. lk/bg

**Radfahren ist in**

Bei den zehn am häufigsten ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten steht bei den Bürgern in Friedrichshafen Radfahren auf Platz 1 (62% der Bürger fahren „aktiv“ Rad). Weitere ausdauerorientierte Sportarten folgen auf den Plätzen 2 bis 4: Schwimmen (42%), Laufen (26%) und Wandern (19%). Sportarten mit Wettkampfscharakter oder hohem Organisationsgrad sind vergleichsweise gering repräsentiert.

**Fazit für die Sportförderung**

Bisher wurden einseitig die leistungsorientierten Sportarten gefördert. Der gesundheitsrelevante Bereich der individuellen Ausdauersportarten sollte stattdessen stärker gefördert werden. Auch die Bewegungsmöglichkeit im Alltag, z.B. von Kindern, sollte zunehmend verbessert werden (Siedlungs- und Verkehrsstruktur).

**Fazit für das Radfahren**

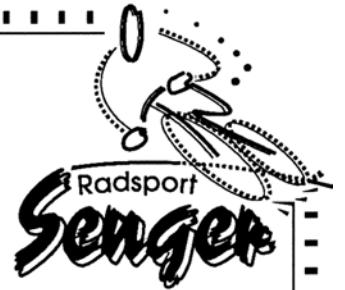
Radfahren ist die Lieblingssportart der Bevölkerung in Friedrichshafen. Radfahren ist gesund und macht Spaß. Jetzt ist es amtlich. bg

- KOMPETENZ
- QUALITÄT
- SICHERHEIT

im Fahrradangebot und im Technischen Service

Dieter Senger-Frey

Kirchstraße 19/1 · 88079 Kressbronn / Bodensee  
Telefon 0 75 43 / 80 25 · Fax 0 75 43 / 80 55  
www.radsport-senger.de



Allgemeiner  
Deutscher  
Fahrrad-Club

## Impressum

**Redaktion:**

Bodenseekreis: Bernhard Glatthaar (bg), Arthur Wetzel (aw), Roland Merz (ro), Gunthild Schulte-Hoppe (gus), Klaus Lechleiter (kl), Ralf Müller (rm), Manfred Storz (ms), Irene Alpes (ia), Christian Ahlswede (ca), Ludwig Kaltenbach (lk)

Ravensburg: Gisela Dietrich (gd), Jürgen Wagener (jw), Martin Hulin (mh)  
Konstanz: Johannes Mäding (jm), Ralf Seuffert (rs), Siegfried Weiss (sw)

**Photos**

Bernhard Glatthaar, Gunthild Schulte-Hoppe, Konrad Giess, Dieter Heussen, Jürgen Wagener, Martin Hulin

**Layout**

Felix von Kienlin, Roland Merz, Dietmar Selg

ADFC Kreisverband Bodenseekreis  
Werastraße 64

88045 Friedrichshafen

Telefon 07541/44452

Fax 07541/954354

bodenseekreis@adfc-bw.de

www.adfc-bw.de/bodenseekreis

Auflage

1.400 (FN), 600 (KN), 200 (RV)

Erscheint jährlich

© 2007, www.d-werk.com



bodenseekreis-oberschwaben-verkehrsverbund

## Den Radfrühling genießen ...

Absteigen und einsteigen – für 3,65 Euro nehmen Sie Ihr Fahrrad einen ganzen Tag lang im Zug mit. Auf einigen Strecken sogar kostenlos!

## ... die bodo Fahrradkarten\*



\* Mitnahme nur bei genügend Kapazität. Im Zug ganztägig, im Bus von Mo. bis Sa. ab 19 Uhr, So. und Feiertag ganztägig.

www.bodo.de

Telefonische Infos unter:

07541/30130, 0751/ 2766 und 07525/ 92000 sowie im Internet unter:

www.bodo.de

Radfahrer-Hotline der DB: 01805/ 151415 (gebührenpflichtig)